

A n t w o r t

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

auf die Große Anfrage der Fraktion der FDP
– Drucksache 15/876 –

Patientenversorgung durch niedergelassene Ärzte in Rheinland-Pfalz

Die Große Anfrage vom 8. März 2007 hat folgenden Wortlaut:

Die ambulante Versorgung der Patienten durch niedergelassene Ärzte (im Folgenden ist hiermit der niedergelassene Arzt mit eigener Praxis und mit eigener Kassenzulassung gemeint) bildet das Fundament der medizinischen Versorgung in Rheinland-Pfalz. Die niedergelassenen Ärzte tragen dafür Sorge, dass der Grundsatz „ambulant vor stationär“ in der Fläche des Landes auch realisiert werden kann. Darüber hinaus stehen die niedergelassenen Ärzte in einem sehr engen Kontakt mit ihren Patienten, so dass sie in besonderem Maße in der Lage sind, diese ganzheitlich zu betreuen und zu behandeln. Dem niedergelassenen Arzt kommt somit eine Schlüsselstellung in der medizinischen Versorgung der Patienten zu.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. *Wie viele niedergelassene Ärzte gibt es zurzeit in Rheinland-Pfalz (bitte nach Fachgebieten aufschlüsseln)?*
2. *Wie hat sich deren Zahl in Rheinland-Pfalz seit 2000 bis heute entwickelt (bitte nach Fachgebieten aufschlüsseln)?*
3. *Wie hat sich die Zahl der niedergelassenen Ärzte in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten seit 2000 entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
4. *Wie hat sich die Zahl der beschäftigten Ärzte in Praxen von niedergelassenen Ärzten in Rheinland-Pfalz seit 2000 entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
5. *Wie hoch ist in diesem Zusammenhang der Anteil der teilzeitbeschäftigten Ärzte?*
6. *Wie hat sich das Verhältnis von niedergelassenen Ärzten pro tausend Einwohner seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
7. *Welche maximale Fahrzeit zwischen Patient und niedergelassenem Hausarzt erachtet die Landesregierung als noch zumutbar?*
8. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 65 Jahre alt sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
9. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 60 Jahre sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
10. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 55 Jahre sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
11. *Welche Auswirkung hat nach Auffassung der Landesregierung die Neuregelung der sog. „68er-Regelung“ vor dem Hintergrund der Sicherstellung der ambulanten Versorgung von Patienten in Rheinland-Pfalz?*
12. *Wie hat sich der Anteil der unter 35-jährigen niedergelassenen Ärzte seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
13. *Wie hat sich der Anteil der jährlichen Neuzugänge bei den niedergelassenen Ärzten seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
14. *Wie hat sich der Anteil der niedergelassenen Ärzte seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt, die*

- ihre Zulassung zurückgegeben haben (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
15. *Wie haben sich die Versorgungsgrade der niedergelassenen Ärzte in den einzelnen Planungsbereichen in Rheinland-Pfalz seit 2000 jeweils entwickelt (bitte pro jeweiligem Versorgungsbereich aufschlüsseln)?*
 16. *Wie hat sich die Zahl der ausländischen niedergelassenen Ärzte (wenn möglich nach EU-Ausländern und übrigen Ausländern aufschlüsseln) in Rheinland-Pfalz seit 2000 entwickelt (bitte in relativen und absoluten Zahlen angeben)?*
 17. *Wie viele Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gibt es an welchen Orten, mit jeweils wie vielen Ärzten, in Rheinland-Pfalz (bitte pro MVZ bzw. Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
 18. *Wie viele niedergelassene Ärzte sind in diesen MVZ tätig (bitte pro MVZ und jeweiliger Fachrichtung der Ärzte aufschlüsseln)?*
 19. *Wie viele Ärzte sind in den einzelnen MVZ jeweils abhängig beschäftigt (bitte je MVZ sowie jeweiliger Fachrichtung der abhängig beschäftigten Ärzte aufschlüsseln)?*
 20. *Wie hoch ist der Anteil der Ärzte insgesamt, die in Teilzeit in MVZ tätig sind?*
 21. *Wer sind die jeweiligen Träger der MVZ in Rheinland-Pfalz (bitte wenn möglich pro MVZ aufschlüsseln)?*
 22. *Wie viele Bereitschaftsdienstpraxen gibt es in Rheinland-Pfalz (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
 23. *Wie viele niedergelassene Ärzte haben sich in diesen jeweils organisiert (bitte pro Bereitschaftsdienstpraxis aufschlüsseln)?*
 24. *Werden in diesen Bereitschaftsdienstpraxen Ärzte auch abhängig beschäftigt?*
 25. *Wenn ja, wo und in welchem Umfang (bitte auch nach Teilzeitbeschäftigung aufschlüsseln)?*
 26. *Wie viele Bereitschaftsdienstzentralen gibt es an welchen Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
 27. *Wie viele niedergelassene Ärzte haben sich in diesen jeweils organisiert (bitte pro Bereitschaftsdienstzentrale aufschlüsseln)?*
 28. *In welcher Rechtsform werden diese jeweils betrieben (bitte pro Bereitschaftsdienstzentrale aufschlüsseln)?*
 29. *Werden in diesen Bereitschaftsdienstzentralen Ärzte auch abhängig beschäftigt?*
 30. *Wenn ja, wo und in welchem Umfang (bitte auch nach Teilzeitbeschäftigung aufschlüsseln)?*
 31. *In welcher Art und Weise unterstützt bzw. fördert die Landesregierung Bereitschaftsdienstpraxen bzw. Bereitschaftsdienstzentralen?*
 32. *Nach welchem Verfahren und unter welchen Bedingungen der jeweils gültigen Honorarverteilungsmaßstäbe rechnen die Bereitschaftsdienstpraxen bzw. die Bereitschaftsdienstzentralen ihre erbrachten Leistungen ab, insbesondere dann, wenn diese von abhängig beschäftigten Ärzten erbracht wurden?*
 33. *Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang zwischen der Zunahme der Bereitschaftsdienstpraxen bzw. Bereitschaftsdienstzentralen einerseits und einem sich ggf. anbahnenden Mangel an niedergelassenen Ärzten in Rheinland-Pfalz andererseits?*
 34. *Wie hat sich bundesweit die Zahl der Absolventen im Fach Humanmedizin in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?*
 35. *Welche Aufsichtspflichten und/oder Mitwirkungspflichten hat die Landesregierung aufgrund welcher rechtlichen Grundlagen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des Sicherstellungsauftrages im ambulanten Bereich in Rheinland-Pfalz?*
 36. *Welche Initiativen ergreift die Landesregierung darüber hinaus, um einem evtl. anstehenden Engpass im Bereich der ambulanten Versorgung in Rheinland-Pfalz zu begegnen?*
 37. *Sieht die Landesregierung kurz-, mittel- oder langfristig einen drohenden Versorgungsengpass im ambulanten Bereich für einzelne Regionen des Landes (bitte ggf. nach Regionen und Fachbereichen aufschlüsseln)?*

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Große Anfrage namens der Landesregierung – Zuleitungsschreiben des Chefs der Staatskanzlei vom 24. April 2007 – wie folgt beantwortet:

1. *Wie viele niedergelassene Ärzte gibt es zurzeit in Rheinland-Pfalz (bitte nach Fachgebieten aufschlüsseln)?*

Nach Auskunft der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz waren in Rheinland-Pfalz 6 038 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte zum 31. Dezember 2006 tätig. Die Aufschlüsselung nach Fachgebieten ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Tabelle Nummer 1.

2. *Wie hat sich deren Zahl in Rheinland-Pfalz seit 2000 bis heute entwickelt (bitte nach Fachgebieten aufschlüsseln)?*

Die Entwicklung ist aus der als Anlage beigefügten Tabelle Nummer 1 ersichtlich.

3. *Wie hat sich die Zahl der niedergelassenen Ärzte in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten seit 2000 entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

Daten für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte liegen der Landesärztekammer nicht vor.

Die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz verfügt derzeit lediglich über Daten für die Bezirke der Bedarfsplanung für die Jahre 2003 und 2007. In den Daten sind auch die psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten enthalten.

Planungsbereich	Zahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Stand 1. Januar 2003	Zahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Stand 27. März 2007
Donnersbergkreis	96	91
Kreis Ahrweiler	189	198
Kreis Altenkirchen (Westerwald)	175	178
Kreis Alzey-Worms, Stadt Worms	364	369
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	333	317
Kreis Bad Kreuznach	243	248
Kreis Bernkastel-Wittlich	165	164
Kreis Birkenfeld	130	131
Kreis Bitburg-Prüm	112	116
Kreis Cochem-Zell	87	79
Kreis Daun	84	82
Kreis Germersheim	165	169
Kreis Kaiserslautern	153	149
Kreis Kusel	103	101
Kreis Mainz-Bingen	302	311
Kreis Mayen-Koblenz	278	301
Kreis Neuwied	279	294
Kreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau	281	265
Rhein-Hunsrück-Kreis	144	155
Rhein-Lahn-Kreis	179	183
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Kreis Ludwigshafen	393	392
Stadt Kaiserslautern	297	261
Stadt Koblenz	317	333
Stadt Ludwigshafen	413	428
Stadt Mainz	575	581
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	283	302
Stadt Trier, Kreis Trier-Saarburg	413	421
Westerwaldkreis	251	268
Alle Planungsbereiche	6 804	6 887

4. Wie hat sich die Zahl der beschäftigten Ärzte in Praxen von niedergelassenen Ärzten in Rheinland-Pfalz seit 2000 entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?

Der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz liegen derzeit lediglich Daten für die Bereiche der Bedarfsplanung für die Jahre 2003 und 2007 vor.

Planungsbereich	In Praxen von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten beschäftigte Ärztinnen und Ärzte Stand 1. Januar 2003	In Praxen von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten beschäftigte Ärztinnen und Ärzte Stand 27. März 2007
Donnersbergkreis	1	3
Kreis Ahrweiler	4	5
Kreis Altenkirchen (Westerwald)	6	4
Kreis Alzey-Worms, Stadt Worms	4	17
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	5	11
Kreis Bad Kreuznach	2	2
Kreis Bernkastel-Wittlich	1	2
Kreis Birkenfeld	2	3
Kreis Bitburg-Prüm	1	1
Kreis Cochem-Zell	8	17
Kreis Daun	2	3
Kreis Germersheim	2	3
Kreis Kaiserslautern	3	4
Kreis Kusel	1	1
Kreis Mainz-Bingen	2	21
Kreis Mayen-Koblenz	7	3
Kreis Neuwied	7	12
Kreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau	7	15
Rhein-Hunsrück-Kreis	7	9
Rhein-Lahn-Kreis	6	5
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Kreis Ludwigshafen	8	10
Stadt Kaiserslautern	2	3
Stadt Koblenz	7	15
Stadt Ludwigshafen	5	7
Stadt Mainz	3	16
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	4	7
Stadt Trier, Kreis Trier-Saarburg	6	11
Westerwaldkreis	7	7
Alle Planungsbereiche	120	217

5. *Wie hoch ist in diesem Zusammenhang der Anteil der teilzeitbeschäftigten Ärzte?*

Der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz liegen derzeit lediglich Daten für die Jahre 2003 und 2007 vor.

Planungsbereich	In Teilzeit beschäftigte Ärztinnen und Ärzte Stand 2003	In Teilzeit beschäftigte Ärztinnen und Ärzte Stand März 2007
Donnersbergkreis	0	1
Kreis Ahrweiler	2	4
Kreis Altenkirchen (Westerwald)	3	1
Kreis Alzey-Worms, Stadt Worms	2	14
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	2	5
Kreis Bad Kreuznach	2	1
Kreis Bernkastel-Wittlich	0	0
Kreis Birkenfeld	2	2
Kreis Bitburg-Prüm	0	0
Kreis Cochem-Zell	7	17
Kreis Daun	0	0
Kreis Germersheim	1	1
Kreis Kaiserslautern	2	4
Kreis Kusel	0	0
Kreis Mainz-Bingen	2	20
Kreis Mayen-Koblenz	4	2
Kreis Neuwied	3	6
Kreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau	1	10
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	5
Rhein-Lahn-Kreis	3	1
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Kreis Ludwigshafen	5	7
Stadt Kaiserslautern	1	2
Stadt Koblenz	3	14
Stadt Ludwigshafen	1	3
Stadt Mainz	3	13
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	1	4
Stadt Trier, Kreis Trier-Saarburg	0	5
Westerwaldkreis	3	4
Alle Planungsbereiche	54	146

6. *Wie hat sich das Verhältnis von niedergelassenen Ärzten pro tausend Einwohner seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

Der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz liegen derzeit lediglich Daten für die Bezirke der Bedarfsplanung für die Jahre 2003 und 2007 vor. Hierin sind auch die niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten enthalten.

Planungsbereich	Verhältnis von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten pro tausend Einwohner Stand 1. Januar 2003	Verhältnis von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten pro tausend Einwohner Stand 27. März 2007
Donnersbergkreis	1,22	1,16
Kreis Ahrweiler	1,45	1,53
Kreis Altenkirchen (Westerwald)	1,28	1,31
Kreis Alzey-Worms, Stadt Worms	1,76	1,77
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	1,77	1,68
Kreis Bad Kreuznach	1,54	1,57
Kreis Bernkastel-Wittlich	1,44	1,44
Kreis Birkenfeld	1,45	1,50
Kreis Bitburg-Prüm	1,17	1,21
Kreis Cochem-Zell	1,32	1,21
Kreis Daun	1,31	1,29
Kreis Germersheim	1,32	1,35
Kreis Kaiserslautern	1,39	1,37
Kreis Kusel	1,32	1,33
Kreis Mainz-Bingen	1,53	1,55
Kreis Mayen-Koblenz	1,31	1,41
Kreis Neuwied	1,50	1,59
Kreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau	1,85	1,73
Rhein-Hunsrück-Kreis	1,36	1,47
Rhein-Lahn-Kreis	1,38	1,44
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Kreis Ludwigshafen	1,60	1,59
Stadt Kaiserslautern	2,99	2,66
Stadt Koblenz	2,94	3,14
Stadt Ludwigshafen	2,54	2,61
Stadt Mainz	3,09	2,98
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	1,53	1,68
Stadt Trier, Kreis Trier-Saarburg	1,73	1,75
Westerwaldkreis	1,24	1,32
Alle Planungsbereiche	1,68	1,70

7. Welche maximale Fahrzeit zwischen Patient und niedergelassenem Hausarzt erachtet die Landesregierung als noch zumutbar?

Die maximal zumutbare Fahrzeit ist in erster Linie abhängig vom Schweregrad der Erkrankung und der Mobilität der Patientin beziehungsweise des Patienten. Eine allgemein gültige Festlegung ist daher nicht möglich.

Bei schwer kranken Patientinnen und Patienten können schon Fahrzeiten von wenigen Minuten unzumutbar sein. In diesen Fällen sind Hausbesuche angezeigt. Bei leichteren Erkrankungen und mobilen Patientinnen und Patienten sind dagegen gegebenenfalls auch längere Fahrzeiten akzeptabel. Teilweise nehmen solche Patientinnen und Patienten längere Fahrzeiten oft auch gerne in Kauf, um ihre bevorzugte Ärztin oder ihren bevorzugten Arzt zu erreichen.

8. Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 65 Jahre alt sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?

In den von der Kassenärztlichen Vereinigung für die Bezirke der Bedarfsplanung zur Verfügung gestellten Daten sind auch die niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten enthalten.

Planungsbereich	Anteil der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten über 65 Jahre
Bernkastel-Wittlich	3,05 %
Bitburg-Prüm	5,17 %
Trier Stadt, Trier-Saarburg	2,38 %
Daun	1,22 %
Ahrweiler	2,53 %
Altenkirchen	2,25 %
Bad Kreuznach	3,63 %
Birkenfeld	3,05 %
Cochem-Zell	5,06 %
Koblenz	4,50 %
Mayen-Koblenz	2,99 %
Neuwied	3,74 %
Rhein-Hunsrück	1,94 %
Rhein-Lahn	4,92 %
Westerwald	3,73 %
Donnersbergkreis	4,40 %
Stadt Kaiserslautern	2,68 %
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	5,68 %
Kreis Kusel	2,97 %
Kreis Germersheim	1,78 %
Südliche Weinstraße, Stadt Landau	1,89 %
Kreis Kaiserslautern	0,67 %
Stadt Ludwigshafen	2,34 %
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Rhein-Pfalz-Kreis	2,30 %
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	3,31 %
Stadt Mainz	3,10 %
Mainz-Bingen	2,89 %
Alzey-Worms/Worms Stadt	2,71 %
Rheinland-Pfalz insgesamt	3,08 %

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Stand 19. März 2007.

9. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 60 Jahre sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

In den von der Kassenärztlichen Vereinigung für die Bezirke der Bedarfsplanung zur Verfügung gestellten Daten sind auch die niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten enthalten.

Planungsbereich	Anteil der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die 60 Jahre und älter sind
Bernkastel-Wittlich	15,25 %
Bitburg-Prüm	12,07 %
Trier Stadt, Trier-Saarburg	11,41 %
Daun	8,54 %
Ahrweiler	16,17 %
Altenkirchen	12,92 %
Bad Kreuznach	17,74 %
Birkenfeld	17,55 %
Cochem-Zell	13,92 %
Koblenz	14,11 %
Mayen-Koblenz	11,63 %
Neuwied	13,60 %
Rhein-Hunsrück	10,33 %
Rhein-Lahn	16,94 %
Westerwald	13,06 %
Donnersbergkreis	15,39 %
Stadt Kaiserslautern	12,64 %
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	15,14 %
Kreis Kusel	17,82 %
Kreis Germersheim	13,61 %
Südliche Weinstraße, Stadt Landau	12,08 %
Kreis Kaiserslautern	8,72 %
Stadt Ludwigshafen	15,89 %
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Rhein-Pfalz-Kreis	15,31 %
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	12,58 %
Stadt Mainz	14,12 %
Mainz-Bingen	12,86 %
Alzey-Worms/Worms Stadt	9,21 %
Rheinland-Pfalz insgesamt	13,56 %

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Stand 19. März 2007.

10. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der niedergelassenen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die älter als 55 Jahre sind (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

In den von der Kassenärztlichen Vereinigung für die Bezirke der Bedarfsplanung zur Verfügung gestellten Daten sind auch die niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten enthalten.

Planungsbereich	Anteil der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die 55 Jahre und älter sind
Bernkastel-Wittlich	32,93 %
Bitburg-Prüm	26,73 %
Trier Stadt, Trier-Saarburg	27,56 %
Daun	40,25 %
Ahrweiler	37,38 %
Altenkirchen	26,96 %
Bad Kreuznach	41,93 %
Birkenfeld	36,63 %
Cochem-Zell	34,17 %
Koblenz	29,13 %
Mayen-Koblenz	30,23 %
Neuwied	33,33 %
Rhein-Hunsrück	29,04 %
Rhein-Lahn	42,62 %
Westerwald	28,36 %
Donnersbergkreis	29,68 %
Stadt Kaiserslautern	31,03 %
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	38,80 %
Kreis Kusel	35,64 %
Kreis Germersheim	37,28 %
Südliche Weinstraße, Stadt Landau	33,21 %
Kreis Kaiserslautern	29,53 %
Stadt Ludwigshafen	33,88 %
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Rhein-Pfalz-Kreis	33,68 %
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	32,78 %
Stadt Mainz	34,95 %
Mainz-Bingen	27,97 %
Alzey-Worms/Worms Stadt	26,83 %
Rheinland-Pfalz insgesamt	32,62 %

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Stand 19. März 2007.

11. *Welche Auswirkung hat nach Auffassung der Landesregierung die Neuregelung der sog. „68er-Regelung“ vor dem Hintergrund der Sicherstellung der ambulanten Versorgung von Patienten in Rheinland-Pfalz?*

Mit dem am 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für eine weitgehende Liberalisierung des Vertragsarztrechts geschaffen. Eine der neuen Regelungen sieht vor, dass in unterversorgten oder von Unterversorgung bedrohten Gebieten die Altersgrenze von 68 Jahren für eine Tätigkeit als Vertragsärztin oder Vertragsarzt aufgehoben wird. Von Unterversorgung spricht man, wenn der Versorgungsgrad im hausärztlichen Sektor unter 75 Prozent und im fachärztlichen Bereich unter 50 Prozent des allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrades sinkt.

Da der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen als zuständiges Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung bisher für keinen der Bedarfsplanungsbezirke in Rheinland-Pfalz eine drohende oder bestehende Unterversorgung festgestellt hat, hat die Auf-

hebung dieser Altersgrenze in Rheinland-Pfalz zurzeit keine Relevanz. Für die Zukunft kann die Regelung in Einzelfällen dabei helfen, die Versorgung in von Unterversorgung bedrohten Gebieten zu sichern. Voraussetzung hierfür ist, dass der Landesausschuss die entsprechenden Regionen definiert.

12. *Wie hat sich der Anteil der unter 35-jährigen niedergelassenen Ärzte seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

Der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz liegen derzeit lediglich Daten für die Bezirke der Bedarfsplanung für die Stichtage 1. Januar 2003 und 27. März 2007 vor.

Bei der Bewertung der Daten ist zu berücksichtigen, dass das durchschnittliche Niederlassungsalter der Vertragsärzteschaft in Rheinland-Pfalz nach Auskunft der Kassenärztlichen Bundesvereinigung im Jahr 2000 bei 38 Jahren, im Jahr 2003 bei 40 Jahren und im Jahr 2006 bei 42 Jahren lag. Der Anteil der unter 35-Jährigen lässt somit keine Rückschlüsse auf die Niederlassungsbereitschaft oder künftige Arztzahlen zu.

Der geringere Anteil sehr junger niedergelassener Ärztinnen und Ärzte ist unter anderem auf die Verlängerung der Weiterbildungsdauer für angehende Hausärztinnen und Hausärzte von drei auf fünf Jahre zurückzuführen, die sich ab dem Jahr 2004 auf die Niederlassungen auswirkt.

Planungsbereich	Anteil der unter 35-jährigen Ärztinnen und Ärzte Stand 1. Januar 2003	Anteil der unter 35-jährigen Ärztinnen und Ärzte Stand 27. März 2007
Donnersbergkreis	1,12 %	0,00 %
Kreis Ahrweiler	1,22 %	0,00 %
Kreis Altenkirchen (Westerwald)	1,18 %	0,00 %
Kreis Alzey-Worms, Stadt Worms	2,12 %	0,00 %
Kreis Bad Dürkheim, Stadt Neustadt	0,00 %	0,00 %
Kreis Bad Kreuznach	0,92 %	0,88 %
Kreis Bernkastel-Wittlich	1,96 %	0,65 %
Kreis Birkenfeld	3,62 %	0,00 %
Kreis Bitburg-Prüm	1,74 %	0,86 %
Kreis Cochem-Zell	1,23 %	0,00 %
Kreis Daun	0,00 %	2,30 %
Kreis Germersheim	0,67 %	0,00 %
Kreis Kaiserslautern	2,23 %	1,43 %
Kreis Kusel	1,08 %	0,00 %
Kreis Mainz-Bingen	1,22 %	1,20 %
Kreis Mayen-Koblenz	1,53 %	0,36 %
Kreis Neuwied	1,70 %	0,00 %
Kreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau	1,31 %	0,00 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	1,49 %	0,00 %
Rhein-Lahn-Kreis	0,00 %	0,57 %
Stadt Frankenthal, Stadt Speyer, Kreis Ludwigshafen	0,88 %	0,87 %
Stadt Kaiserslautern	0,44 %	0,00 %
Stadt Koblenz	1,50 %	1,49 %
Stadt Ludwigshafen	0,87 %	0,28 %
Stadt Mainz	1,97 %	0,22 %
Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz	1,61 %	0,00 %
Stadt Trier, Kreis Trier-Saarburg	0,51 %	0,26 %
Westerwaldkreis	1,24 %	0,78 %
Alle Planungsbereiche	1,23 %	0,42 %

13. *Wie hat sich der Anteil der jährlichen Neuzugänge bei den niedergelassenen Ärzten seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
14. *Wie hat sich der Anteil der niedergelassenen Ärzte seit 2000 in Rheinland-Pfalz entwickelt, die ihre Zulassung zurückgegeben haben (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

Die Entwicklung des Anteils der Zu- und Abgänge aus der Vertragsärzteschaft ist der folgenden Tabelle zu entnehmen, die auf Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung basiert. Zahlen zu den einzelnen Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten liegen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung nicht vor. Der Anteil der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Tätigkeit beendet haben, ist unabhängig von einer möglichen Weitergabe der Praxis an eine Nachfolgerin beziehungsweise einen Nachfolger.

Die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz konnte die für die Beantwortung erforderlichen Auswertungen nicht in der vorgegebenen Zeit zur Verfügung stellen.

Jahr	Anteil der Zugänge in Prozent	Anteil der Abgänge in Prozent
2000	3,69	2,87
2001	4,96	3,45
2002	3,87	3,15
2003	3,80	3,06
2004	4,39	4,23
2005	4,48	4,07
2006	4,58	4,03

15. *Wie haben sich die Versorgungsgrade der niedergelassenen Ärzte in den einzelnen Planungsbereichen in Rheinland-Pfalz seit 2000 jeweils entwickelt (bitte pro jeweiligem Versorgungsbereich aufschlüsseln)?*

Die Daten sind der als Anlage beigefügten Tabelle Nummer 2 zu entnehmen.

16. *Wie hat sich die Zahl der ausländischen niedergelassenen Ärzte (wenn möglich nach EU-Ausländern und übrigen Ausländern aufschlüsseln) in Rheinland-Pfalz seit 2000 entwickelt (bitte in relativen und absoluten Zahlen angeben)?*

Nach Auswertung der Daten der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz ergibt sich folgendes Bild:

	2000		2001		2002		2003		2004		2005		2006	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
EU-Ausländerinnen/-Ausländer	81	1,43 %	84	1,46 %	84	1,44 %	84	1,44 %	92	1,55 %	86	1,42 %	84	1,39 %
Sonstige Ausländerinnen/Ausländer	102	1,80 %	102	1,77 %	99	1,70 %	97	1,66 %	88	1,48 %	89	1,47 %	89	1,47 %
Ausländerinnen/Ausländer insgesamt	183	3,23 %	186	3,23 %	183	3,14 %	181	3,09 %	180	3,03 %	175	2,89 %	173	2,87 %

17. *Wie viele Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gibt es an welchen Orten, mit jeweils wie vielen Ärzten in Rheinland-Pfalz (bitte pro MVZ bzw. Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*
18. *Wie viele niedergelassene Ärzte sind in diesen MVZ tätig (bitte pro MVZ und jeweiliger Fachrichtung der Ärzte aufschlüsseln)?*
19. *Wie viele Ärzte sind in den einzelnen MVZ jeweils abhängig beschäftigt (bitte je MVZ sowie jeweiliger Fachrichtung der abhängig beschäftigten Ärzte aufschlüsseln)?*

Derzeit gibt es in Rheinland-Pfalz 26 Medizinische Versorgungszentren. Nähere Angaben zu den einzelnen Medizinischen Versorgungszentren können der als Anlage beigefügten Tabelle Nummer 3 entnommen werden.

20. *Wie hoch ist der Anteil der Ärzte insgesamt, die in Teilzeit in MVZ tätig sind?*

Von den 80 in Medizinischen Versorgungszentren angestellten Ärztinnen und Ärzten sind 26 in Teilzeit tätig (32,5 Prozent).

Für die 21 in Medizinischen Versorgungszentren tätigen zugelassenen Ärztinnen und Ärzte ist eine Tätigkeit in Teilzeit erst seit Inkrafttreten des Vertragsarztsrechtsänderungsgesetzes zum 1. Januar 2007 möglich. Die Neuregelung wurde bislang noch nicht in Anspruch genommen.

21. *Wer sind die jeweiligen Träger der MVZ in Rheinland-Pfalz (bitte wenn möglich pro MVZ aufschlüsseln)?*

Nähere Angaben zu den einzelnen Medizinischen Versorgungszentren können der als Anlage beigefügten Tabelle Nummer 3 entnommen werden.

22. *Wie viele Bereitschaftsdienstpraxen gibt es in Rheinland-Pfalz (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?*

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 46 Bereitschaftsdienst-Zentren, von denen 36 an Krankenhäusern angesiedelt sind (siehe auch Antwort zu Frage 26):

In den Landkreisen:		In den kreisfreien Städten:	
Ahrweiler	1	Frankenthal	1
Altenkirchen	3	Koblenz	1
Alzey-Worms	2	Landau i. d. Pf.	1
Bad Dürkheim	2	Ludwigshafen	2
Bad Kreuznach	3	Mainz	1
Bernkastel-Wittlich	0	Neustadt a. d. W.	1
Birkenfeld	2	Pirmasens	1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	0	Speyer	1
Cochem-Zell	0	Trier	1
Vulkaneifel	0	Worms	1
Donnersbergkreis	2	Zweibrücken	0
Germersheim	2		
Kaiserslautern	1		
Kusel	0		
Rhein-Pfalz-Kreis	0		
Mainz-Bingen	5		
Mayen-Koblenz	2		
Neuwied	1		
Rhein-Hunsrück-Kreis	3		
Rhein-Lahn-Kreis	1		
Südliche Weinstraße	2		
Südwestpfalz	0		
Trier-Saarburg	0		
Westerwaldkreis	2		

23. *Wie viele niedergelassene Ärzte haben sich in diesen jeweils organisiert (bitte pro Bereitschaftsdienstpraxis aufschlüsseln)?*

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Ärzte
Ahrweiler	Bad Neuenahr-Ahrweiler	79
Altenkirchen	Kirchen	75
	Kinder-Kirchen	13
	Wissen-Hamm	21
Alzey-Worms	Alzey	185
	Wörrstadt	35
Bad Dürkheim	Bad Dürkheim	46
	Grünstadt	69
Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	41
	Kinder-Bad Kreuznach	7
	Meisenheim	25
Birkenfeld	Birkenfeld	31
	Idar-Oberstein	90
Donnersbergkreis	Kirchheimbolanden	37
	Rockenhausen	27

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Ärzte
Germersheim	Kandel	87
	Germersheim	61
Kaiserslautern	Landstuhl-Ramstein	82
Mainz-Bingen	Ingelheim	95
	Bingen	73
	Sprendlingen	34
	Nieder-Olm	61
	Oppenheim	39
Mayen-Koblenz	Mayen	95
	Andernach	93
Neuwied	Neuwied	159
Rhein-Hunsrück-Kreis	Emmelshausen	61
	Laufersweiler	3
	Simmern	52
Rhein-Lahn-Kreis	Nastätten	52
Südliche Weinstraße	Bad Bergzabern	29
	Annweiler	24
Westerwaldkreis	Dernbach	80
	Montabaur	54
Frankenthal (Pfalz)	Frankenthal	95
Kaiserslautern	Kaiserslautern	199
Koblenz	Koblenz	314
Landau in der Pfalz	Landau	149
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Nord	334
	Ludwigshafen Süd	58
Mainz	Mainz	504
Neustadt a. d. W.	Neustadt	158
Pirmasens	Pirmasens	127
Speyer	Speyer	105
Trier	Trier	224
Worms	Worms	185

24. Werden in diesen Bereitschaftsdienstpraxen Ärzte auch abhängig beschäftigt?

25. Wenn ja, wo und in welchem Umfang (bitte auch nach Teilzeitbeschäftigung aufschlüsseln)?

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz sind die in den Bereitschaftsdienstzentralen tätigen Ärztinnen und Ärzte ohne Ausnahme selbstständig tätig. Es werden daher auch keine teilzeitbeschäftigten Ärztinnen und Ärzte eingesetzt.

26. Wie viele Bereitschaftsdienstzentralen gibt es an welchen Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz (bitte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt aufschlüsseln)?

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Krankenhaus
Ahrweiler	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Krankenhaus Maria-Hilf Bad Neuenahr
Altenkirchen	Kirchen	DRK Krankenhaus Kirchen
	Kinder-Kirchen	DRK Krankenhaus Kirchen
	Wissen-Hamm	St. Antonius KH Wissen
Alzey-Worms	Alzey	DRK Krankenhaus Alzey
Bad Dürkheim	Bad Dürkheim	Evang. Krankenhaus Bad Dürkheim
	Grünstadt	Kreiskrankenhaus Grünstadt
Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	St. Marienwörth Bad Kreuznach
	Kinder-Bad Kreuznach	St. Marienwörth Bad Kreuznach
	Meisenheim	Städtisches Krankenhaus Meisenheim
	Idar-Oberstein	Klinikum Idar-Oberstein

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Krankenhaus
Donnersbergkreis	Kirchheimbolanden Rockenhausen	Donnersbergkrankenhaus Kirchheimbolanden Donnersbergkrankenhaus Rockenhausen
Germersheim	Kandel Germersheim	Asklepios Südpfalzkliniken Kandel Kreiskrankenhaus Germersheim
Kaiserslautern	Landstuhl-Ramstein	St. Johannis Krankenhaus Landstuhl
Mainz-Bingen	Ingelheim Bingen	Diakonie Krankenhaus Ingelheim Heilig-Geist-Hospital Bingen
Mayen-Koblenz	Mayen Andernach	St. Elisabeth-Krankenhaus Mayen St. Nikolaus Stiftshospital Andernach
Rhein-Lahn-Kreis	Nastätten	Diakoniezentrum Paulinenstift Nastätten
Südliche Weinstraße	Bad Bergzabern Annweiler	Kreiskrankenhaus Bad Bergzabern Kreiskrankenhaus Annweiler
Westerwaldkreis	Dernbach Montabaur	Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur
Kreisfreie Stadt	Bereitschaftsdienstzentrale	Krankenhaus
Frankenthal (Pfalz)	Frankenthal	Städtisches Krankenhaus Frankenthal
Kaiserslautern	Kaiserslautern	Westpfalzkliniken Kaiserslautern
Koblenz	Koblenz	Klinikum Kemperhof Koblenz
Landau in der Pfalz	Landau	Vinzentius Krankenhaus Landau
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Nord	Klinikum Ludwigshafen
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Süd	St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus Ludwigshafen
Mainz	Mainz	St. Hildegardis Krankenhaus Mainz
Neustadt a. d. W.	Neustadt	Hetzelstift Neustadt
Pirmasens	Pirmasens	Städtisches Klinikum Pirmasens
Trier	Trier	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Trier
Worms	Worms	Klinikum Worms

27. Wie viele niedergelassene Ärzte haben sich in diesen jeweils organisiert (bitte pro Bereitschaftsdienstzentrale aufschlüsseln)?

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Ärzte
Ahrweiler	Bad Neuenahr-Ahrweiler	79
Altenkirchen	Kirchen	75
	Kinder-BDZ Kirchen	13
	Wissen-Hamm	21
Alzey-Worms	Alzey	185
Bad Dürkheim	Bad Dürkheim	46
	Grünstadt	69
Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	41
	Kinder-BDZ Bad Kreuznach	7
	Meisenheim	25
	Idar-Oberstein	90
Donnersbergkreis	Kirchheimbolanden	37
	Rockenhausen	27
Germersheim	Kandel	87
	Germersheim	61
Kaiserslautern	Landstuhl-Ramstein	82
Mainz-Bingen	Ingelheim	95
	Bingen	73
Mayen-Koblenz	Mayen	95
	Andernach	93

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Ärzte
Rhein-Lahn-Kreis	Nastätten	52
Südliche Weinstraße	Bad Bergzabern	29
	Annweiler	24
Westerwaldkreis	Dernbach	80
	Montabaur	54
Kreisfreie Stadt	Bereitschaftsdienstzentrale	Ärzte
Frankenthal (Pfalz)	Frankenthal	95
Kaiserslautern	Kaiserslautern	199
Koblenz	Koblenz	314
Landau in der Pfalz	Landau	149
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Nord	334
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Süd	58
Mainz	Mainz	504
Neustadt a. d. W.	Neustadt	158
Pirmasens	Pirmasens	127
Trier	Trier	224
Worms	Worms	185

28. In welcher Rechtsform werden diese jeweils betrieben (bitte pro Bereitschaftsdienstzentrale aufschlüsseln)?

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Rechtsform
Ahrweiler	Bad Neuenahr-Ahrweiler	eingetragener Verein
Altenkirchen	Kirchen	eingetragener Verein
	Kinder-BDZ Kirchen	eingetragener Verein
	Wissen-Hamm	eingetragener Verein
Alzey-Worms	Alzey	Trägerschaft KV
	Wörrstadt	Trägerschaft KV
Bad Dürkheim	Bad Dürkheim	Trägerschaft KV
	Grünstadt	Trägerschaft KV
Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	eingetragener Verein
	Kinder-BDZ Bad Kreuznach	GBR
	Meisenheim	eingetragener Verein
Birkenfeld	Birkenfeld	eingetragener Verein
	Idar-Oberstein	GBR
Donnersbergkreis	Kirchheimbolanden	Trägerschaft KV
	Rockenhausen	Trägerschaft KV
Germersheim	Kandel	Trägerschaft KV
	Germersheim	Trägerschaft KV
Kaiserslautern	Landstuhl-Ramstein	Trägerschaft KV
Mainz-Bingen	Ingelheim	nicht eingetragener Verein
	Bingen	nicht eingetragener Verein
	Sprendlingen	nicht eingetragener Verein
	Nieder-Olm	nicht eingetragener Verein
	Oppenheim	nicht eingetragener Verein
Mayen-Koblenz	Mayen	eingetragener Verein
	Andernach	eingetragener Verein
Neuwied	Neuwied	GBR
Rhein-Hunsrück-Kreis	Emmelshausen	eingetragener Verein
	Laufersweiler	GBR
	Simmern	GBR

Landkreis	Bereitschaftsdienstzentrale	Rechtsform
Rhein-Lahn-Kreis	Nastätten	eingetragener Verein
Südliche Weinstraße	Bad Bergzabern Annweiler	Trägerschaft KV Trägerschaft KV
Westerwaldkreis	Dernbach Montabaur	eingetragener Verein GBR
Kreisfreie Stadt	Bereitschaftsdienstzentrale	Rechtsform
Frankenthal (Pfalz)	Frankenthal	Trägerschaft KV
Kaiserslautern	Kaiserslautern	Trägerschaft KV
Koblenz	Koblenz	eingetragener Verein
Landau in der Pfalz	Landau	Trägerschaft KV
Ludwigshafen am Rhein	Ludwigshafen Nord Ludwigshafen Süd	Trägerschaft KV Trägerschaft KV
Mainz	Mainz	nicht eingetragener Verein
Neustadt a. d. W.	Neustadt	Trägerschaft KV
Pirmasens	Pirmasens	Trägerschaft KV
Speyer	Speyer	Trägerschaft KV
Trier	Trier	eingetragener Verein
Worms	Worms	Trägerschaft KV

29. Werden in diesen Bereitschaftsdienstzentralen Ärzte auch abhängig beschäftigt?

30. Wenn ja, wo und in welchem Umfang (bitte auch nach Teilzeitbeschäftigung aufschlüsseln)?

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz sind die in den Bereitschaftsdienstzentralen an Krankenhäusern tätigen Ärztinnen und Ärzte ohne Ausnahme selbstständig tätig. Es werden daher auch keine teilzeitbeschäftigten Ärztinnen und Ärzte eingesetzt.

31. In welcher Art und Weise unterstützt bzw. fördert die Landesregierung Bereitschaftsdienstpraxen bzw. Bereitschaftsdienstzentralen?

Das im Jahr 1997 zwischen den damaligen Kassenärztlichen Vereinigungen und der Landesregierung vereinbarte Konzept zur Verbesserung der ambulanten Notfallversorgung in Rheinland-Pfalz sieht für größere Städte den Aufbau von ärztlichen Bereitschaftsdienstzentralen an Krankenhäusern vor. Sofern Bereitschaftsdienstzentralen an Krankenhäusern eingerichtet werden, fördert das Land die Bau-, Umbau- und Einrichtungskosten bis zu 75 000 Euro im Einzelfall. Bisher wurde durch das Land Rheinland-Pfalz die Errichtung von insgesamt 18 Bereitschaftsdienstzentralen an Krankenhäusern finanziell unterstützt.

32. Nach welchem Verfahren und unter welchen Bedingungen der jeweils gültigen Honorarverteilungsmaßstäbe rechnen die Bereitschaftsdienstpraxen bzw. die Bereitschaftsdienstzentralen ihre erbrachten Leistungen ab, insbesondere dann, wenn diese von abhängig beschäftigten Ärzten erbracht wurden?

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz rechnen die Bereitschaftsdienstzentralen unter einer eigenen Abrechnungsnummer ihre Leistungen wie eine niedergelassene Ärztin beziehungsweise ein niedergelassener Arzt nach den Bestimmungen des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) ab.

Abrechnungstechnisch wird zwischen dem organisierten Bereitschaftsdienst (= Kernzeiten) und den so genannten Notfällen (= übrige Zeiten) unterschieden. Die Abrechnung erfolgt quartalsweise. Angaben zur Honorarstruktur ergeben sich aus dem Honorarverteilungsvertrag der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz.

33. Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang zwischen der Zunahme der Bereitschaftsdienstpraxen bzw. Bereitschaftsdienstzentralen einerseits und einem sich ggf. anbahnenden Mangel an niedergelassenen Ärzten in Rheinland-Pfalz andererseits?

Die Landesregierung sieht die Einrichtung von Bereitschaftsdienstzentralen als Teil der Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Tätigkeit als niedergelassene Ärztin beziehungsweise niedergelassener Arzt. Unabhängig vom Versorgungsgrad einer Region wünschen sich immer mehr Ärztinnen und Ärzte eine Entlastung von Wochenenddiensten. Die Sicherstellung der Versorgung in den sprechstundenfreien Zeiten durch Bereitschaftsdienstzentralen kommt dem entgegen und erleichtert so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

34. *Wie hat sich bundesweit die Zahl der Absolventen im Fach Humanmedizin in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?*

Nach Auskunft des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) hat sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen wie folgt entwickelt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Absolventen bundesweit	8 872	9 036	9 345	9 011	8 863	8 886	9 011	9 129	8 932	9 780

35. *Welche Aufsichtspflichten und/oder Mitwirkungspflichten hat die Landesregierung aufgrund welcher rechtlichen Grundlagen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung hinsichtlich des Sicherstellungsauftrages im ambulanten Bereich in Rheinland-Pfalz?*

Der Sicherstellungsauftrag für die vertragsärztliche Versorgung in Rheinland-Pfalz obliegt nach § 75 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz als Selbstverwaltungskörperschaft der Vertragsärzteschaft. Mitwirkungsrechte oder -pflichten der Landesregierung bestehen hier nicht.

Entscheidungen zur Bedarfsplanung, insbesondere die Feststellung von Über- und Unterversorgung werden durch den Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen getroffen; seine Mitglieder sind nach § 90 Abs. 3 Satz 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch an Weisungen nicht gebunden. Über Zulassungsfragen entscheiden die mit Vertretern der Kassen und der Vertragsärzteschaft besetzten Zulassungs- und Berufungsausschüsse. Die Rechtsaufsicht des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen ist nach § 90 Abs. 4 beziehungsweise § 97 Abs. 5 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch auf die Geschäftsführung der Ausschüsse beschränkt. Sie umfasst jedoch nicht deren inhaltliche Entscheidungen.

Die Aufsicht des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen über die Kassenärztliche Vereinigung beschränkt sich gemäß § 78 Abs. 3 Satz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch auf die Beachtung von Recht und Gesetz, sie umfasst keine Zweckmäßigkeitserwägungen. Nur wenn die Kassenärztliche Vereinigung ihren gesetzlichen Sicherstellungsauftrag nicht beziehungsweise nicht mit dem gebotenen Einsatz wahrnimmt und damit gegen gesetzliche Vorgaben verstößt, kann die Aufsichtsbehörde tätig werden. Hierfür steht ihr ein gestaffelter Katalog an Aufsichtsmitteln zur Verfügung.

36. *Welche Initiativen ergreift die Landesregierung darüber hinaus, um einem evtl. anstehenden Engpass im Bereich der ambulanten Versorgung in Rheinland-Pfalz zu begegnen?*

Auch wenn derzeit und in den nächsten Jahren grundsätzlich nicht von einem Engpass in der ambulanten Versorgung in Rheinland-Pfalz gesprochen werden kann, ist die Steigerung der Attraktivität des Arztberufes ein wichtiges Anliegen der Landesregierung. Sie hat immer wieder ihren bundespolitischen Einfluss geltend gemacht, um frühzeitig möglichen punktuellen Versorgungslücken begegnen zu können und langfristig die ambulante Versorgung zu sichern. Jüngste Beispiele sind das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz).

Bei dem am 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Vertragsarztrechtsänderungsgesetz hat sich die Landesregierung für eine weitgehende Liberalisierung des Vertragsarztrechts stark gemacht. Die neuen Regelungen werden helfen, der Gefahr von Unterversorgung, gerade in ländlichen Regionen, zu begegnen. So wurden beispielsweise folgende Verbesserungen erreicht:

- Verbesserung der Möglichkeiten zur Anstellung von Ärztinnen und Ärzten in den Praxen der Vertragsärztinnen und Vertragsärzte,
- Erleichterung der Gründung von Zweipraxen, auch über den Bezirk einer Kassenärztlichen Vereinigung hinaus,
- Möglichkeit der Feststellung eines zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in einem ansonsten nicht unterversorgten Planungsbezirk durch den Landesausschuss,
- Teilzulassungen ermöglichen die Verbindung von Beruf und Familie bzw. eine gleichzeitige Tätigkeit in eigener Praxis und im Krankenhaus,
- überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften ermöglichen eine gemeinsame Tätigkeit an verschiedenen Orten, auch über die Grenzen einer Kassenärztlichen Vereinigung hinaus,
- Ausnahmeregelungen bezüglich der Altersgrenze von 68 Jahren in unterversorgten Gebieten,
- Streichung der Altersgrenze von 55 Jahren für eine Zulassung oder Ermächtigung von Ärztinnen und Ärzten.

Erste Erfolge sind bereits erkennbar. In den Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz wurden seit 1. Januar 2007 bereits 26 Ärztinnen und Ärzte aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung angestellt. 17 der Angestellten sind Hausärztinnen und Hausärzte – alleine drei im Bezirk Trier-Saarburg. Auch hat ein Nervenarzt im Planungsbereich Altenkirchen zum 1. April 2007 einen Fachkollegen angestellt, was zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung der Region beiträgt. Gleiches gilt für die Anstellung von Kinderärzten in Praxen in Mayen und Andernach zum 1. Februar bzw. 1. April 2007. Diese Beispiele und die als Antwort zu den Fragen 4 und 5 vorgelegten Zahlen belegen die Dynamik der flexibilisierten Berufsausübung.

Die Landesregierung hat immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass die Verbesserung der Honorarsituation der Vertragsärztin-

nen und Vertragsärzte eines ihrer gesundheitspolitischen Ziele ist. Sie hat sich deshalb dafür eingesetzt, dass mit der Gesundheitsreform 2007 das ärztliche Vergütungssystem deutlich vereinfacht und entbürokratisiert wird und niedergelassene Haus- und Fachärztinnen und -ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten klar als die Säulen der ambulanten ärztlichen Versorgung definiert werden. Unter anderem konnten folgende Verbesserungen für die Vertragsärztinnen und Vertragsärzte durchgesetzt werden:

- Ab 1. Januar 2009 werden die vertragsärztlichen Leistungen grundsätzlich mit den festen Preisen einer Euro-Gebührenordnung vergütet. Damit erhöht sich die Kalkulierbarkeit des Honorars aus Sicht der Ärzteschaft erheblich.
- Das Morbiditätsrisiko wird ab dem 1. Januar 2009 auf die Krankenkassen übertragen. Die Honorarsteigerungen werden nicht mehr durch den Grundsatz der Beitragsstabilität „gedeckt“.
- In der Euro-Gebührenordnung wird ab dem Jahr 2010 ein finanzielles Anreizsystem zum effizienten Abbau von Über- und Unterversorgung mit Ärztinnen und Ärzten etabliert.
- Ab dem Jahr 2007 haben die Kassen die für die Zahlung von Sicherstellungszuschlägen benötigten finanziellen Mittel nicht nur wie bisher zur Hälfte, sondern voll zu tragen. Damit geht die Zahlung von Sicherstellungszuschlägen nicht mehr zu Lasten der übrigen Ärztinnen und Ärzte. Darüber hinaus werden die Anforderungen abgesenkt, nach denen die gemeinsame Selbstverwaltung beschließen kann, ob eine Region unterversorgt ist.
- Die erweiterten vertraglichen Möglichkeiten eröffnen gleichzeitig neue Chancen für innovative Vergütungsformen.

Die Landesregierung hat schon Ende des Jahres 2005 einen Workshop zur Zukunft der ärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz mit Ärztinnen und Ärzten durchgeführt, um rechtzeitig gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Im Rahmen dieses Workshops wurde zusammen mit den rheinland-pfälzischen Partnerinnen und Partnern ein Katalog von Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und konkrete Schritte vereinbart. Einige der Vorschläge zur Flexibilisierung des Vertragsarztrechts haben bereits Eingang in das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz gefunden.

Die Landesregierung arbeitet darüber hinaus gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern ein Konzept zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung aus.

37. Sieht die Landesregierung kurz-, mittel- oder langfristig einen drohenden Versorgungsengpass im ambulanten Bereich für einzelne Regionen des Landes (bitte ggf. nach Regionen und Fachbereichen aufschlüsseln)?

Derzeit ist die ambulante vertragsärztliche Versorgung in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz von Überversorgung geprägt. 344 von 392 Planbereichen sind wegen Überversorgung, das heißt, einem Versorgungsgrad über 110 Prozent, für weitere Niederlassungen gesperrt. In 22 weiteren Bereichen liegt der Versorgungsgrad zwischen 100 und 110 Prozent. Eine Unterversorgung hat der Landesausschuss dagegen bisher in keinem Planungsbereich festgestellt.

Auch wenn sich die Suche nach Nachfolgerinnen oder Nachfolgern für frei werdende Praxen in ländlichen Bereichen zunehmend schwieriger gestaltet, bleiben Arztsitze nur in wenigen Fällen dauerhaft unbesetzt. Gründe hierfür sind beispielsweise eine zu kleine oder unwirtschaftlich zu übernehmende Praxis, die Forderung zu hoher ideeller und materieller Praxiswerte durch die abgehende Ärztin beziehungsweise den abgehenden Arzt oder ein aus der Sicht der Interessentinnen und Interessenten unattraktiver Standort.

Von 1979 bis 2006 ist die Bevölkerung in Rheinland-Pfalz von rund 3,6 auf zirka 4,05 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner angestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der in Rheinland-Pfalz in der ambulanten Versorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte nach der Statistik der Bundesärztekammer von rund 3 200 auf über 6 000 erhöht. Die Arztlzahl hat sich somit mehr als verdoppelt. In Rheinland-Pfalz steht daher kein genereller Ärztemangel bevor. Probleme sind eher punktuell zu erwarten.

Langfristig werden sich die demographische Entwicklung und der prognostizierte Nachwuchsrückgang auswirken. Wie in der Beantwortung der Frage 36 dargestellt, gibt es aber bereits eine Reihe von Instrumenten, um dieser Entwicklung frühzeitig zu begegnen. So sind beispielsweise der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz erweiterte Möglichkeiten zur Erfüllung ihres Sicherstellungsauftrages vom Gesetzgeber zur Verfügung gestellt. Bei intensiver Nutzung dieser Instrumentarien ist in absehbarer Zeit nicht mit Versorgungsengpässen zu rechnen.

Malu Dreyer
Staatsministerin

Tabelle 1 (Anlage zu den Fragen 1 und 2)

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz

(Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Datenerhebung durch Landesärztekammern)

Fachgebiet	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anästhesiologie	88	93	95	99	117	124	127
Augenheilkunde	247	245	245	244	247	249	249
Chirurgie	184	185	187	190	193	193	192
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	440	450	456	453	454	448	449
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	160	158	160	166	166	163	163
Haut- und Geschlechtskrankheiten	160	162	164	163	166	169	170
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	1 887	1 966	2 076	2 067	2 116	2 168	2 158
Innere Medizin	796	832	855	871	903	924	931
Kinder- und Jugendmedizin	272	274	274	273	275	274	275
Laboratoriumsmedizin	28	30	32	31	31	22	15
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	35	38	37	39	38	39	39
Nervenheilkunde *)	141	138	114	107	102	97	95
Neurologie	32	36	37	40	42	46	46
Orthopädie und Unfallchirurgie	231	235	237	238	240	236	239
Pathologie	22	22	22	22	24	24	24
Physikalische und Rehabilitative Medizin	11	12	15	19	20	22	24
Praktische Ärztin/praktischer Arzt *)	299	270	179	154	107	55	53
Psychiatrie und Psychotherapie	58	65	79	92	94	108	123
Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie	66	65	88	98	104	108	104
Radiologie	113	112	117	122	115	120	124
Urologie	123	124	125	123	125	126	130
sonstige Fachgebiete	50	66	70	75	82	87	86
ohne Gebietsbezeichnung	204	189	165	165	175	247	222
insgesamt	5 647	5 762	5 834	5 851	5 936	6 049	6 038

*) Fachgebietsbezeichnung ist in dieser Form enthalten.

Tabelle 2 (Anlage zu Frage 15)

**Entwicklung der Versorgungsgrade der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte
in den einzelnen Planungsbereichen in Rheinland-Pfalz**

Zulassungsbereich Koblenz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ahrweiler	Anästhesisten	98,6	Anästhesisten	147,3	146,7	145,8	145,8	145,7	146,8
	Augenärzte	120,3	Augenärzte	119,8	119,3	118,6	118,6	118,6	119,4
	Chirurgen	253,2	Chirurgen	252,2	287,1	285,5	285,4	321,0	323,2
	Internisten ¹⁾	126,5	fachärztl. tätige Internisten	240,0	239,0	285,2	285,2	285,0	287,1
	Frauenärzte	116,6	Frauenärzte	116,1	115,6	115,0	105,4	114,9	115,7
	HNO-Ärzte	135,0	HNO-Ärzte	134,5	133,9	133,2	133,2	133,1	134,0
	Hautärzte	127,4	Hautärzte	126,9	126,4	125,7	125,6	125,6	126,5
	Kinderärzte	110,7	Kinderärzte	94,5	94,2	93,6	93,6	93,6	94,2
	Nervenärzte	118,7	Nervenärzte	118,2	133,3	132,6	132,5	132,5	133,4
	Orthopäden	122,6	Orthopäden	122,2	121,7	121,0	120,9	120,9	121,8
	Psychotherapeuten	119,7	Psychotherapeuten	119,2	114,2	113,6	113,6	119,9	120,8
	Radiologen	159,8	Radiologen	159,1	158,5	157,6	157,6	157,5	158,6
	Urologen	122,4	Urologen	121,9	121,4	120,7	120,7	120,6	122,5
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	106,5	Hausärzte	93,9	93,9	93,7	94,9	91,1	96,8	
Altenkirchen	Anästhesisten	138,8	Anästhesisten	92,6	92,3	92,6	92,6	139,5	140,1
	Augenärzte	64,5	Augenärzte	80,7	80,5	80,7	80,7	81,1	81,4
	Chirurgen	135,9	Chirurgen	136,0	135,5	135,9	136,0	136,5	137,2
	Internisten ¹⁾	114,2	fachärztl. tätige Internisten	113,2	135,4	135,8	135,9	136,4	137,0
	Frauenärzte	100,3	Frauenärzte	100,4	100,1	100,3	100,4	73,3	73,7
	HNO-Ärzte	126,8	HNO-Ärzte	101,5	101,2	101,4	101,5	101,9	102,4
	Hautärzte	59,8	Hautärzte	59,9	59,7	59,8	59,9	60,1	60,4
	Kinderärzte	74,3	Kinderärzte	89,2	88,9	89,1	118,9	119,4	120,0
	Nervenärzte	105,2	Nervenärzte	105,2	104,9	84,1	42,1	42,3	42,5 ²⁾
	Orthopäden	115,2	Orthopäden	115,2	114,9	115,2	115,3	115,7	116,3
	Psychotherapeuten	109,97	Psychotherapeuten	116,2	115,8	122,2	128,4	122,8	135,7
	Radiologen	180,0	Radiologen	180,2	179,6	180,1	180,2	180,9	181,8
	Urologen	153,2	Urologen	153,3	152,9	153,2	153,3	154,0	154,7
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	110,6	Hausärzte	111,2	108,5	111,2	111,2	112,3	111,0	
Bad Kreuznach	Anästhesisten	161,5	Anästhesisten	161,3	161,0	160,8	160,5	160,2	160,9
	Augenärzte	112,6	Augenärzte	112,5	112,3	112,1	111,9	111,7	112,2
	Chirurgen	177,8	Chirurgen	177,6	177,3	177,1	176,7	176,4	177,1
	Internisten ¹⁾	154,5	fachärztl. tätige Internisten	216,9	236,2	235,9	235,4	254,6	275,4
	Frauenärzte	119,4	Frauenärzte	119,2	119,0	111,0	110,7	110,5	111,0
	HNO-Ärzte	88,5	HNO-Ärzte	88,4	88,2	110,2	109,9	131,7	132,3
	Hautärzte	156,6	Hautärzte	156,4	156,1	155,9	129,6	129,4	130,0
	Kinderärzte	129,6	Kinderärzte	129,5	129,2	129,1	128,8	128,6	129,1
	Nervenärzte	110,1	Nervenärzte	110,0	128,1	127,9	127,6	127,4	128,0
	Orthopäden	167,5	Orthopäden	167,3	167,0	166,8	166,4	166,1	166,9
	Psychotherapeuten	143,9	Psychotherapeuten	138,4	138,2	138,0	153,6	153,3	154,0
	Radiologen	157,1	Radiologen	156,9	156,6	156,4	156,1	155,8	156,5
	Urologen	117,0	Urologen	116,8	116,6	116,5	132,8	132,6	133,2
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	111,6	Hausärzte	110,5	110,4	110,2	111,0	110,8	111,3	
Birkenfeld	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	0,0	0,0	0,0	0,0	133,0	134,6
	Augenärzte	128,6	Augenärzte	128,6	128,6	129,4	129,9	131,2	132,7
	Chirurgen	275,1	Chirurgen	206,3	206,3	207,6	139,0	140,3	142,0
	Internisten ¹⁾	132,9	fachärztl. tätige Internisten	248,7	248,7	250,3	301,5	304,4	308,0
	Frauenärzte	163,0	Frauenärzte	146,7	146,7	147,6	148,2	149,6	151,4
	HNO-Ärzte	140,1	HNO-Ärzte	140,1	140,1	141,0	141,6	142,9	144,6
	Hautärzte	123,9	Hautärzte	123,9	123,9	124,7	125,2	126,4	127,9
	Kinderärzte	123,3	Kinderärzte	123,3	123,3	124,1	124,6	125,8	127,3
	Nervenärzte	157,8	Nervenärzte	157,8	157,8	158,8	159,4	160,9	162,8
	Orthopäden	189,6	Orthopäden	189,7	189,7	190,9	191,6	193,4	195,7
	Psychotherapeuten	110,5	Psychotherapeuten	110,5	110,5	111,2	111,7	112,7	133,1
	Radiologen	521,5	Radiologen	521,5	521,5	524,9	526,9	531,9	538,3
	Urologen	154,5	Urologen	154,5	154,5	155,5	156,1	157,6	159,5
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	102,7	Hausärzte	110,2	110,2	106,0	104,0	105,0	106,2	

Zulassungsbereich Koblenz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Cochem-Zell	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	0,0	0,0	178,2	178,5	0,0	179,6
	Augenärzte	118,0	Augenärzte	117,8	117,6	117,2	117,4	117,2	118,1
	Chirurgen	284,0	Chirurgen	283,4	283,0	375,9	376,6	376,2	379,0
	Internisten ¹⁾	128,7	fachärztl. tätige Internisten	273,3	477,7	407,8	408,6	408,1	411,2
	Frauenärzte	112,2	Frauenärzte	111,9	111,8	111,4	111,6	111,4	112,3
	HNO-Ärzte	128,6	HNO-Ärzte	128,3	128,1	127,6	127,9	127,7	128,7
	Hautärzte	170,6	Hautärzte	85,1	170,0	169,4	169,7	169,5	170,7
	Kinderärzte	127,3	Kinderärzte	127,1	126,9	126,4	126,6	126,5	127,4
	Nervenärzte	166,5	Nervenärzte	93,9	93,8	165,3	165,6	165,4	166,7
	Orthopäden	156,6	Orthopäden	156,3	156,1	155,5	155,8	155,6	156,8
	Psychotherapeuten	101,4	Psychotherapeuten	126,5	126,3	125,9	126,1	125,9	126,9
	Radiologen	239,3	Radiologen	238,8	238,5	237,6	238,0	237,7	239,5
	Urologen	159,5	Urologen	159,2	159,0	158,4	158,7	105,7	212,9
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	115,2	Hausärzte	110,4	110,2	107,4	112,5	112,4	110,7
Koblenz	Anästhesisten	238,3	Anästhesisten	238,4	238,8	221,6	222,5	223,6	224,9
	Augenärzte	122,4	Augenärzte	122,5	122,7	122,6	123,1	123,7	124,4
	Chirurgen	175,1	Chirurgen	175,1	175,5	175,3	176,0	176,9	177,9
	Internisten ¹⁾	160,6	fachärztl. tätige Internisten	226,2	244,3	253,0	254,0	264,3	261,3
	Frauenärzte	118,1	Frauenärzte	118,1	118,3	118,2	118,7	119,3	120,0
	HNO-Ärzte	121,6	HNO-Ärzte	121,7	121,9	121,8	122,3	122,9	123,6
	Hautärzte	125,9	Hautärzte	126,0	126,2	126,1	126,6	127,2	127,9
	Kinderärzte	131,0	Kinderärzte	131,0	131,3	131,2	131,7	132,4	133,1
	Nervenärzte	121,3	Nervenärzte	115,8	116,0	116,0	116,4	117,0	114,9
	Orthopäden	132,5	Orthopäden	132,6	126,8	126,7	139,3	140,0	140,8
	Psychotherapeuten	112,7	Psychotherapeuten	118,7	118,9	118,8	119,3	122,9	126,6
	Radiologen	259,1	Radiologen	259,2	259,7	259,5	260,5	261,9	274,8
	Urologen	144,5	Urologen	144,6	144,9	144,8	145,3	146,1	146,9
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	134,5	Hausärzte	112,1	113,3	112,2	112,6	114,2	113,4
Mayen-Koblenz	Anästhesisten	30,3	Anästhesisten	60,3	59,9	59,7	29,8	118,9	238,2
	Augenärzte	105,6	Augenärzte	105,1	104,3	104,0	103,8	145,1	145,3
	Chirurgen	133,5	Chirurgen	132,8	131,8	131,4	131,2	130,9	131,1
	Internisten ¹⁾	116,0	fachärztl. tätige Internisten	206,3	219,5	204,2	203,8	218,0	218,4
	Frauenärzte	113,5	Frauenärzte	112,9	112,1	111,7	111,5	105,5	111,5
	HNO-Ärzte	99,6	HNO-Ärzte	99,1	98,4	98,1	114,2	114,0	114,2
	Hautärzte	97,9	Hautärzte	97,4	135,4	134,9	134,7	115,3	115,4
	Kinderärzte	111,9	Kinderärzte	111,3	110,5	100,5	90,8	81,1	71,7 ³⁾
	Nervenärzte	110,2	Nervenärzte	109,6	122,4	122,0	121,8	121,6	121,8
	Orthopäden	113,1	Orthopäden	112,5	111,7	111,3	111,2	111,0	111,1
	Psychotherapeuten	112,0	Psychotherapeuten	119,4	118,5	114,2	121,9	121,6	133,6
	Radiologen	117,9	Radiologen	117,3	116,4	166,0	115,9	115,6	115,8
	Urologen	150,5	Urologen	149,7	148,6	148,1	147,9	147,6	147,9
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	103,7	Hausärzte	99,8	101,0	101,5	102,1	101,9	103,4
Neuwied	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	0,0	0,0	68,5	136,9	136,8	137,6
	Augenärzte	114,5	Augenärzte	114,2	113,8	113,5	119,3	119,2	108,0
	Chirurgen	126,8	Chirurgen	126,6	126,1	125,8	125,6	125,5	126,3
	Internisten ¹⁾	115,1	fachärztl. tätige Internisten	185,5	184,7	184,3	217,6	217,4	218,7
	Frauenärzte	109,0	Frauenärzte	115,5	115,1	114,8	108,0	107,9	115,3
	HNO-Ärzte	94,7	HNO-Ärzte	94,5	94,1	93,9	112,5	112,4	113,1
	Hautärzte	111,6	Hautärzte	111,4	111,0	110,7	110,6	110,5	111,2
	Kinderärzte	122,0	Kinderärzte	121,8	121,3	121,0	131,9	131,7	132,5
	Nervenärzte	102,1	Nervenärzte	117,6	117,1	116,8	116,7	116,6	125,1
	Orthopäden	114,6	Orthopäden	114,4	114,0	113,7	113,6	113,5	114,2
	Psychotherapeuten	114,0	Psychotherapeuten	113,8	113,4	113,1	122,0	121,9	127,2
	Radiologen	179,2	Radiologen	178,9	178,2	177,7	177,6	177,4	178,5
	Urologen	143,0	Urologen	142,7	142,2	141,8	141,7	141,6	142,4
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	103,9	Hausärzte	102,3	107,2	106,1	106,0	103,2	107,8

Zulassungsbereich Koblenz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Rhein-Hunsrück	Anästhesisten	112,0	Anästhesisten	111,6	111,3	111,0	110,9	110,6	111,4
	Augenärzte	122,7	Augenärzte	146,8	146,4	145,9	145,8	145,5	146,5
	Chirurgen	295,3	Chirurgen	294,3	293,7	292,6	292,5	291,8	293,9
	Internisten ¹⁾	171,2	fachärztl. tätige Internisten	340,6	339,8	338,7	338,5	337,7	340,1
	Frauenärzte	126,0	Frauenärzte	125,6	125,3	124,8	124,8	124,5	125,3
	HNO-Ärzte	160,4	HNO-Ärzte	159,9	159,5	159,0	158,9	158,5	159,7
	Hautärzte	106,4	Hautärzte	106,1	158,7	158,2	158,1	157,7	158,9
	Kinderärzte	132,4	Kinderärzte	131,9	131,6	131,2	131,1	130,8	131,7
	Nervenärzte	112,9	Nervenärzte	112,5	112,3	111,9	111,8	111,6	119,8
	Orthopäden	130,3	Orthopäden	129,9	129,6	129,1	129,0	128,7	129,7
	Psychotherapeuten	158,2	Psychotherapeuten	157,7	157,3	156,8	173,3	171,9	173,2
	Radiologen	149,3	Radiologen	297,6	296,9	295,9	295,7	295,0	297,1
	Urologen	199,1	Urologen	198,4	197,9	197,3	197,2	196,7	198,1
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	110,3	Hausärzte	105,1	111,0	109,1	110,6	110,3	111,1
Rhein-Lahn	Anästhesisten	147,8	Anästhesisten	147,7	196,1	196,4	196,6	148,0	149,3
	Augenärzte	103,1	Augenärzte	103,0	102,6	102,7	102,8	103,2	104,1
	Chirurgen	217,1	Chirurgen	216,8	216,0	216,3	216,5	217,3	219,2
	Internisten ¹⁾	111,0	fachärztl. tätige Internisten	168,5	167,8	168,1	192,3	193,0	194,7
	Frauenärzte	116,6	Frauenärzte	116,4	116,0	116,1	116,3	116,7	117,7
	HNO-Ärzte	135,0	HNO-Ärzte	134,9	134,3	134,5	134,7	135,2	136,4
	Hautärzte	127,4	Hautärzte	127,3	126,7	126,9	127,1	127,6	128,7
	Kinderärzte	94,9	Kinderärzte	94,8	94,4	94,6	94,7	110,9	95,9
	Nervenärzte	100,8	Nervenärzte	100,7	100,3	122,7	122,9	134,6	135,7
	Orthopäden	122,6	Orthopäden	122,5	122,0	122,2	122,3	122,8	123,9
	Psychotherapeuten	110,6	Psychotherapeuten	110,5	110,03	110,2	129,8	130,3	131,4
	Radiologen	63,9	Radiologen	63,8	127,2	127,4	127,5	128,0	129,1
	Urologen	163,2	Urologen	163,0	162,3	162,6	162,8	163,4	164,8
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	110,5	Hausärzte	109,6	110,5	110,6	110,7	113,8	113,4
Westerwald	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	31,5	31,4	31,3	93,6	187,1	187,8
	Augenärzte	93,5	Augenärzte	93,3	93,1	92,7	92,5	92,4	92,8
	Chirurgen	127,4	Chirurgen	127,1	126,8	126,3	126,0	125,9	126,4
	Internisten ¹⁾	112,9	fachärztl. tätige Internisten	138,5	153,5	152,9	152,6	152,5	153,1
	Frauenärzte	93,3	Frauenärzte	105,5	92,8	98,6	104,6	104,5	111,1
	HNO-Ärzte	69,1	HNO-Ärzte	69,0	68,8	68,5	68,4	68,4	85,8
	Hautärzte	122,3	Hautärzte	101,7	101,5	121,3	121,0	120,9	121,4
	Kinderärzte	111,4	Kinderärzte	111,2	110,9	100,4	100,2	90,1	100,5
	Nervenärzte	119,0	Nervenärzte	118,8	118,5	115,1	107,8	103,5	118,1
	Orthopäden	111,2	Orthopäden	111,0	110,7	110,3	110,0	110,0	110,4
	Psychotherapeuten	116,6	Psychotherapeuten	116,4	116,1	115,6	115,3	115,3	115,7
	Radiologen	163,7	Radiologen	163,3	162,9	162,2	161,9	161,8	162,4
	Urologen	130,6	Urologen	130,3	130,0	129,4	129,2	129,1	129,6
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	107,1	Hausärzte	106,7	105,6	104,3	104,9	107,1	109,5
Zulassungsbereich Pfalz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Donnersbergkreis	Anästhesisten	150,3	Anästhesisten	0,0	0,0	0,0	148,5	148,7	149,7
	Augenärzte	131,8	Augenärzte	131,5	131,0	130,6	130,2	130,4	131,3
	Chirurgen	158,5	Chirurgen	158,3	157,6	157,1	156,7	156,9	157,9
	Internisten ¹⁾	89,4	fachärztl. tätige Internisten	0,0	114,0	113,6	113,3	113,4	114,2
	Frauenärzte	150,3	Frauenärzte	150,0	149,4	148,9	148,5	148,7	131,0
	HNO-Ärzte	161,5	HNO-Ärzte	161,2	160,5	160,0	159,6	159,8	160,9
	Hautärzte	142,8	Hautärzte	142,6	142,0	141,6	70,6	70,7	71,2
	Kinderärzte	106,6	Kinderärzte	106,4	141,3	105,6	105,4	105,5	106,2
	Nervenärzte	60,6	Nervenärzte	121,0	120,5	138,2	137,8	137,9	138,9
	Orthopäden	174,9	Orthopäden	174,6	173,8	173,3	172,8	173,0	174,2
	Psychotherapeuten	127,4	Psychotherapeuten	127,2	126,6	126,2	125,9	126,0	126,9
	Radiologen	0,0	Radiologen	200,0	199,2	198,6	198,0	198,2	199,6
	Urologen	89,1	Urologen	88,9	88,5	88,3	88,0	88,1	88,7
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	104,9	Hausärzte	110,1	109,6	109,3	107,0	98,9	97,5

Zulassungsbereich Pfalz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kreis Bad Dürkheim Stadt Neustadt	Anästhesisten	210,5	Anästhesisten	210,1	209,7	209,1	209,0	227,8	228,3
	Augenärzte	149,2	Augenärzte	148,9	148,6	148,2	148,1	148,0	148,3
	Chirurgen	189,4	Chirurgen	189,1	188,7	188,1	188,0	211,4	211,8
	Internisten ¹⁾	169,8	fachärztl. tätige Internisten	357,3	356,6	337,8	337,6	337,3	338,1
	Frauenärzte	124,1	Frauenärzte	123,8	123,6	123,2	123,2	123,1	123,3
	HNO-Ärzte	144,2	HNO-Ärzte	144,0	143,7	143,3	143,2	143,1	143,4
	Hautärzte	202,5	Hautärzte	202,2	201,7	201,1	201,1	200,9	201,3
	Kinderärzte	148,5	Kinderärzte	148,2	147,9	147,5	147,4	147,3	147,6
	Nervenärzte	186,5	Nervenärzte	186,2	185,8	166,7	166,6	166,5	166,8
	Orthopäden	157,6	Orthopäden	157,3	157,0	156,6	156,5	156,4	156,7
	Psychotherapeuten	216,4	Psychotherapeuten	216,0	215,6	215,0	214,9	217,7	215,1
	Radiologen	178,5	Radiologen	178,2	177,8	177,3	177,3	177,1	177,5
	Urologen	158,6	Urologen	158,3	158,0	157,5	157,5	157,3	157,7
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	125,2	Hausärzte	112,0	111,8	111,5	111,4	111,3	110,6
Kreis Germersheim	Anästhesisten	58,3	Anästhesisten	58,1	0,0	57,6	57,5	114,6	114,5
	Augenärzte	113,6	Augenärzte	113,3	112,4	112,2	112,1	111,6	111,6
	Chirurgen	108,2	Chirurgen	143,9	142,7	142,4	142,3	141,7	141,6
	Internisten ¹⁾	130,0	fachärztl. tätige Internisten	217,5	215,7	215,3	188,3	187,5	187,4
	Frauenärzte	89,5	Frauenärzte	109,1	98,4	98,2	98,1	97,7	107,4
	HNO-Ärzte	109,9	HNO-Ärzte	109,6	108,7	108,5	108,4	108,0	107,9
	Hautärzte	102,8	Hautärzte	136,7	135,6	135,4	135,2	134,7	134,6
	Kinderärzte	132,0	Kinderärzte	131,6	130,5	130,3	130,2	129,7	129,6
	Nervenärzte	142,1	Nervenärzte	141,6	140,5	140,2	140,1	139,6	139,4
	Orthopäden	109,2	Orthopäden	108,8	108,0	107,8	107,7	107,2	107,1
	Psychotherapeuten	115,4	Psychotherapeuten	115,1	114,1	122,1	130,1	137,7	129,5
	Radiologen	136,0	Radiologen	135,6	134,5	134,3	134,1	133,6	133,5
	Urologen	120,8	Urologen	120,5	119,5	119,3	119,2	118,7	118,6
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	111,4	Hausärzte	110,3	108,0	110,6	109,1	110,1	110,0
Kreis Kaiserslautern	Anästhesisten	115,4	Anästhesisten	115,4	115,3	115,6	115,6	116,0	116,8
	Augenärzte	100,6	Augenärzte	100,6	100,5	100,8	100,7	101,1	81,5
	Chirurgen	127,1	Chirurgen	127,1	127,0	127,3	127,3	170,3	171,5
	Internisten ¹⁾	113,9	fachärztl. tätige Internisten	84,7	84,6	141,4	141,3	113,5	114,2
	Frauenärzte	102,3	Frauenärzte	113,8	113,6	114,0	113,9	114,3	115,1
	HNO-Ärzte	142,3	HNO-Ärzte	142,3	142,2	142,6	142,5	127,2	128,0
	Hautärzte	111,9	Hautärzte	111,9	111,8	112,1	112,1	112,5	113,3
	Kinderärzte	74,1	Kinderärzte	74,1	74,0	92,8	92,8	93,1	93,8
	Nervenärzte	78,7	Nervenärzte	78,7	52,4	78,8	78,8	79,1	53,1 ⁴⁾
	Orthopäden	119,7	Orthopäden	119,7	119,6	119,9	119,9	120,3	121,1
	Psychotherapeuten	35,8	Psychotherapeuten	43,4	91,3	145,0	145,0	145,5	146,5
	Radiologen	224,5	Radiologen	224,6	224,3	225,0	224,9	225,7	227,3
	Urologen	95,5	Urologen	95,6	95,5	95,7	95,7	96,0	145,1
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	108,8	Hausärzte	112,0	110,3	110,7	108,6	109,0	109,8
Stadt Kaiserslautern	Anästhesisten	128,6	Anästhesisten	128,9	128,9	129,4	129,9	129,8	130,9
	Augenärzte	121,2	Augenärzte	121,4	121,4	121,9	111,2	111,2	112,1
	Chirurgen	262,5	Chirurgen	263,1	263,1	264,1	265,1	265,0	267,2
	Internisten ¹⁾	121,7	fachärztl. tätige Internisten	134,3	143,9	154,1	154,7	183,5	185,1
	Frauenärzte	114,1	Frauenärzte	114,3	114,3	114,8	115,2	115,1	116,1
	HNO-Ärzte	131,3	HNO-Ärzte	131,6	131,6	132,1	132,6	132,5	133,6
	Hautärzte	118,9	Hautärzte	119,2	119,2	119,7	120,1	120,0	121,0
	Kinderärzte	128,6	Kinderärzte	128,8	128,9	129,4	129,8	129,8	130,8
	Nervenärzte	110,7	Nervenärzte	114,5	114,6	103,0	103,4	103,3	116,3
	Orthopäden	110,5	Orthopäden	110,8	110,8	111,2	111,6	111,6	112,5
	Psychotherapeuten	112,1	Psychotherapeuten	112,3	112,3	116,0	116,4	116,3	117,3
	Radiologen	194,6	Radiologen	195,0	195,1	195,8	196,5	171,9	173,3
	Urologen	182,1	Urologen	182,4	182,5	183,2	183,9	183,8	185,3
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	113,4	Hausärzte	108,2	111,3	107,5	109,5	107,9	105,6

Zulassungsbereich Pfalz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kreis Kusel	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	149,5	149,8	151,2	151,6	152,7	154,4
	Augenärzte	130,2	Augenärzte	131,0	131,3	132,5	132,9	133,9	135,4
	Chirurgen	78,3	Chirurgen	157,7	158,0	159,5	160,0	161,1	162,9
	Internisten *	113,6	fachärztl. tätige Internisten	57,0	57,1	173,0	173,5	174,8	176,7
	Frauenärzte	117,0	Frauenärzte	117,7	117,9	132,3	132,7	133,6	135,1
	HNO-Ärzte	159,6	HNO-Ärzte	160,6	160,9	162,5	163,0	164,1	165,9
	Hautärzte	141,2	Hautärzte	142,1	142,4	143,7	144,1	145,2	146,8
	Kinderärzte	105,4	Kinderärzte	106,0	106,2	143,0	143,4	144,4	146,0
	Nervenärzte	119,8	Nervenärzte	120,6	120,8	122,0	122,3	123,2	124,6
	Orthopäden	129,6	Orthopäden	130,4	130,7	131,9	132,3	133,3	134,8
	Psychotherapeuten	146,9	Psychotherapeuten	147,8	148,1	149,5	150,0	151,0	152,7
	Radiologen	0,0	Radiologen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	205,9
	Urologen	88,0	Urologen	88,6	88,7	89,6	89,9	90,5	91,5
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	108,8	Hausärzte	111,8	112,0	113,1	115,5	116,3	117,6
Südliche Weinstraße Stadt Landau	Anästhesisten	143,6	Anästhesisten	143,0	142,7	141,6	141,4	141,1	140,3
	Augenärzte	139,9	Augenärzte	108,4	123,6	122,6	122,4	122,2	121,5
	Chirurgen	266,5	Chirurgen	265,3	264,8	262,7	262,3	261,8	260,4
	Internisten ¹⁾	172,4	fachärztl. tätige Internisten	111,4	133,5	154,5	154,2	197,9	196,8
	Frauenärzte	122,5	Frauenärzte	122,0	121,7	120,8	120,6	120,3	111,7
	HNO-Ärzte	157,9	HNO-Ärzte	157,2	156,9	155,6	155,4	155,1	154,2
	Hautärzte	197,0	Hautärzte	196,1	195,8	194,2	193,9	193,5	192,5
	Kinderärzte	170,3	Kinderärzte	169,5	169,2	167,8	167,6	167,2	166,3
	Nervenärzte	163,3	Nervenärzte	162,5	162,2	160,9	160,7	160,4	159,5
	Orthopäden	125,5	Orthopäden	142,7	142,5	141,3	123,5	123,2	122,6
	Psychotherapeuten	236,8	Psychotherapeuten	242,5	242,1	240,1	239,8	239,3	238,0
	Radiologen	167,5	Radiologen	166,7	166,4	165,1	164,8	164,5	163,6
	Urologen	132,2	Urologen	131,7	131,4	130,4	130,2	129,9	129,2
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	128,6	Hausärzte	123,3	121,9	120,9	120,7	120,5	119,8
Stadt Ludwigshafen	Anästhesisten	111,0	Anästhesisten	112,0	111,8	111,7	95,6	111,3	111,0
	Augenärzte	120,7	Augenärzte	121,8	121,7	113,5	121,3	121,0	120,8
	Chirurgen	194,2	Chirurgen	196,1	195,8	195,6	195,2	194,8	194,4
	Internisten ¹⁾	157,3	fachärztl. tätige Internisten	181,6	181,4	196,3	195,8	195,4	195,1
	Frauenärzte	114,0	Frauenärzte	115,1	114,9	114,8	114,6	114,3	114,1
	HNO-Ärzte	82,5	HNO-Ärzte	83,3	83,1	83,1	82,9	82,7	82,5 ⁵⁾
	Hautärzte	114,4	Hautärzte	115,5	115,3	115,2	114,9	114,7	114,5
	Kinderärzte	129,9	Kinderärzte	131,2	131,0	122,2	121,9	121,6	121,4
	Nervenärzte	114,7	Nervenärzte	118,9	113,2	110,8	110,5	112,6	106,9
	Orthopäden	113,2	Orthopäden	114,3	114,1	105,9	105,6	113,5	113,3
	Psychotherapeuten	97,6	Psychotherapeuten	116,0	115,8	117,3	118,6	119,9	118,1
	Radiologen	155,9	Radiologen	157,4	157,2	157,0	156,7	156,3	156,0
	Urologen	113,9	Urologen	115,0	114,8	114,7	114,4	114,2	114,0
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	116,1	Hausärzte	108,4	109,3	105,3	107,0	110,6	110,4
Stadt Frankenthal Stadt Speyer Rhein-Pfalz-Kreis	Anästhesisten	148,9	Anästhesisten	124,1	123,8	123,3	123,3	123,1	123,1
	Augenärzte	136,4	Augenärzte	136,4	136,0	135,5	135,5	135,2	135,3
	Chirurgen	183,6	Chirurgen	183,6	183,1	182,4	182,4	182,0	182,1
	Internisten ¹⁾	129,3	fachärztl. tätige Internisten	262,5	261,8	285,7	285,7	297,5	297,5
	Frauenärzte	123,9	Frauenärzte	123,9	123,6	118,6	118,6	118,3	118,4
	HNO-Ärzte	128,7	HNO-Ärzte	128,7	128,3	127,9	127,9	127,6	127,6
	Hautärzte	171,9	Hautärzte	172,0	171,5	170,9	170,9	170,5	170,6
	Kinderärzte	133,8	Kinderärzte	133,8	133,5	133,0	133,0	132,7	132,7
	Nervenärzte	152,0	Nervenärzte	143,3	135,5	122,8	122,8	122,5	126,2
	Orthopäden	148,5	Orthopäden	148,5	148,1	138,3	138,3	138,0	138,1
	Psychotherapeuten	126,3	Psychotherapeuten	123,0	126,0	128,8	128,8	128,6	128,6
	Radiologen	126,5	Radiologen	126,6	126,2	125,8	125,7	125,5	125,5
	Urologen	122,2	Urologen	122,2	121,9	121,5	121,5	121,2	121,2
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	117,1	Hausärzte	110,6	110,3	109,4	110,2	110,7	110,7

Zulassungsbereich Pfalz – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Stadt Pirmasens Stadt Zweibrücken Kreis Südwestpfalz	Anästhesisten	135,8	Anästhesisten	102,3	136,7	137,5	138,2	139,1	140,6
	Augenärzte	118,4	Augenärzte	107,0	107,3	107,9	108,4	109,1	98,0
	Chirurgen	149,6	Chirurgen	150,2	150,6	151,5	152,1	153,2	154,8
	Internisten ¹⁾	134,1	fachärztl. tätige Internisten	150,1	150,4	168,1	168,9	170,1	171,8
	Frauenärzte	127,2	Frauenärzte	127,7	121,3	122,0	122,5	123,4	124,7
	HNO-Ärzte	111,6	HNO-Ärzte	112,1	112,4	113,1	113,6	114,4	96,3
	Hautärzte	131,7	Hautärzte	132,3	132,6	111,1	111,6	112,4	113,6
	Kinderärzte	119,9	Kinderärzte	120,4	120,7	121,4	122,0	122,8	124,1
	Nervenärzte	123,5	Nervenärzte	124,0	108,8	125,0	125,6	126,5	127,8
	Orthopäden	140,8	Orthopäden	141,5	141,8	142,6	143,3	144,3	145,8
	Psychotherapeuten	98,6	Psychotherapeuten	112,6	117,3	122,6	127,7	133,2	134,5
	Radiologen	308,3	Radiologen	309,6	310,3	312,2	313,6	315,8	319,0
	Urologen	168,7	Urologen	169,4	169,8	142,3	143,0	144,0	145,5
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	112,3	Hausärzte	111,3	109,8	109,5	110,9	109,9	110,1
	Zulassungsbereich Rheinhessen – Versorgungsgrad in Prozent –								
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Alzey-Worms Worms Stadt	Anästhesisten	31,2	Anästhesisten	31,1	30,8	91,8	153,0	152,7	152,7
	Augenärzte	130,7	Augenärzte	130,0	128,8	128,0	128,1	127,8	127,7
	Chirurgen	114,6	Chirurgen	114,0	113,0	112,3	112,4	89,7	112,1
	Internisten ¹⁾	142,6	fachärztl. tätige Internisten	326,6	316,2	314,1	314,3	328,6	313,5
	Frauenärzte	126,2	Frauenärzte	125,5	124,4	123,6	123,7	123,4	123,4
	HNO-Ärzte	136,9	HNO-Ärzte	136,2	135,0	134,1	134,2	133,9	133,8
	Hautärzte	121,1	Hautärzte	120,5	119,4	118,6	118,7	118,4	118,4
	Kinderärzte	140,4	Kinderärzte	139,6	138,4	137,5	137,6	137,3	137,2
	Nervenärzte	126,3	Nervenärzte	127,1	116,2	115,4	115,5	115,2	115,2
	Orthopäden	142,5	Orthopäden	141,7	140,5	139,6	139,7	139,4	139,3
	Psychotherapeuten	152,5	Psychotherapeuten	147,6	146,4	156,3	156,4	156,1	147,9
	Radiologen	162,0	Radiologen	161,2	159,8	158,7	158,8	138,7	118,8
	Urologen	181,0	Urologen	180,0	178,5	177,3	177,4	177,0	176,9
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	111,9	Hausärzte	103,4	103,3	102,6	105,1	105,7	104,4
	Stadt Mainz	Anästhesisten	110,4	Anästhesisten	110,6	118,8	109,1	118,8	118,5
Augenärzte		120,3	Augenärzte	120,5	118,6	118,9	118,7	118,4	112,9
Chirurgen		120,4	Chirurgen	114,9	113,1	113,4	113,2	135,5	129,2
Internisten ¹⁾		144,7	fachärztl. tätige Internisten	178,0	180,4	186,0	185,7	190,3	176,6
Frauenärzte		126,4	Frauenärzte	122,9	121,1	119,5	119,3	122,6	116,9
HNO-Ärzte		116,6	HNO-Ärzte	116,7	114,9	115,2	115,0	114,7	109,4
Hautärzte		148,5	Hautärzte	148,7	146,4	146,8	146,5	146,1	139,3
Kinderärzte		182,6	Kinderärzte	182,8	180,0	180,5	180,1	179,7	164,7
Nervenärzte		123,6	Nervenärzte	113,3	114,8	115,0	114,8	112,6	113,5
Orthopäden		113,7	Orthopäden	113,8	112,1	112,3	112,1	111,8	113,3
Psychotherapeuten		181,0	Psychotherapeuten	180,1	179,9	178,6	178,3	178,1	164,9
Radiologen		146,2	Radiologen	146,4	144,1	144,5	144,2	143,8	130,9
Urologen		113,7	Urologen	113,8	112,1	112,3	112,1	111,8	120,0
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾		131,8	Hausärzte	117,1	113,6	134,8	113,7	112,6	109,8
Mainz-Bingen		Anästhesisten	32,9	Anästhesisten	65,5	64,7	128,0	159,7	158,9
	Augenärzte	80,3	Augenärzte	79,9	78,9	78,1	78,0	77,6	77,3
	Chirurgen	120,8	Chirurgen	120,1	118,7	117,5	117,3	116,6	116,3
	Internisten ¹⁾	106,5	fachärztl. tätige Internisten	192,0	189,7	187,8	187,5	170,9	159,6
	Frauenärzte	110,3	Frauenärzte	109,7	114,7	113,5	113,3	112,7	112,4
	HNO-Ärzte	117,2	HNO-Ärzte	116,6	115,2	114,0	113,8	121,9	121,5
	Hautärzte	127,6	Hautärzte	112,1	110,8	109,6	130,1	129,4	122,9
	Kinderärzte	126,8	Kinderärzte	126,1	124,6	123,3	123,1	122,4	122,1
	Nervenärzte	116,7	Nervenärzte	116,0	114,6	109,1	116,2	112,7	112,3
	Orthopäden	122,9	Orthopäden	122,2	120,7	119,5	119,3	118,6	118,3
	Psychotherapeuten	117,7	Psychotherapeuten	121,0	119,5	118,3	113,9	113,3	118,8
	Radiologen	128,1	Radiologen	84,9	83,9	124,5	124,3	123,6	123,3
	Urologen	136,2	Urologen	135,5	133,8	132,5	132,2	131,5	131,1
	Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	110,9	Hausärzte	109,0	105,8	106,4	105,3	103,5	105,7

Zulassungsbereich Trier – Versorgungsgrad in Prozent –									
Planungsbereich	Fachgruppe	2000	Fachgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bernkastel-Wittlich	Anästhesisten	604,1	Anästhesisten	603,4	602,6	601,4	602,2	601,4	603,7
	Augenärzte	88,6	Augenärzte	88,5	110,5	110,2	110,4	110,3	110,7
	Chirurgen	213,6	Chirurgen	213,3	255,7	255,1	255,5	255,1	256,1
	Internisten ¹⁾	109,7	fachärztl. tätige Internisten	167,9	167,7	167,4	167,6	167,4	168,0
	Frauenärzte	132,5	Frauenärzte	132,3	132,1	131,8	132,0	131,9	144,4
	HNO-Ärzte	66,4	HNO-Ärzte	66,4	66,3	66,1	66,2	66,2	66,4
	Hautärzte	211,1	Hautärzte	210,8	210,5	210,1	210,4	157,6	158,2
	Kinderärzte	139,8	Kinderärzte	139,6	139,4	139,2	139,3	116,0	116,4
	Nervenärzte	163,1	Nervenärzte	162,9	162,7	162,4	162,6	162,4	163,0
	Orthopäden	110,4	Orthopäden	110,3	110,1	109,91	137,6	137,4	137,9
	Psychotherapeuten	258,0	Psychotherapeuten	298,2	297,8	277,0	277,4	297,2	298,4
	Radiologen	358,8	Radiologen	358,4	357,9	357,2	357,7	357,2	358,6
	Urologen	194,0	Urologen	145,3	145,1	144,8	145,0	144,8	145,4
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	99,0	Hausärzte	98,7	101,2	102,3	102,4	104,9	102,7	
Bitburg-Prüm	Anästhesisten	142,8	Anästhesisten	142,5	143,0	143,4	143,4	143,6	143,5
	Augenärzte	78,5	Augenärzte	78,4	78,7	78,9	78,9	79,0	78,9
	Chirurgen	202,0	Chirurgen	201,5	202,3	202,9	202,8	203,1	203,0
	Internisten ¹⁾	111,1	fachärztl. tätige Internisten	132,2	132,7	133,1	133,1	133,2	133,1
	Frauenärzte	128,1	Frauenärzte	127,8	128,3	128,7	128,6	128,8	128,7
	HNO-Ärzte	157,1	HNO-Ärzte	156,7	157,3	157,8	157,8	157,9	157,9
	Hautärzte	124,7	Hautärzte	124,4	124,9	125,3	125,3	125,4	125,4
	Kinderärzte	110,2	Kinderärzte	109,9	110,30	110,6	110,6	110,8	110,7
	Nervenärzte	144,6	Nervenärzte	144,2	144,8	145,2	145,2	145,4	145,3
	Orthopäden	97,9	Orthopäden	97,6	98,0	131,1	131,1	131,2	131,2
	Psychotherapeuten	264,1	Psychotherapeuten	239,5	264,5	265,3	313,5	313,8	337,8
	Radiologen	282,7	Radiologen	282,1	283,2	284,0	284,0	284,3	284,2
	Urologen	171,9	Urologen	171,5	172,2	172,7	172,7	172,9	172,8
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	87,10	Hausärzte	96,3	95,1	93,8	95,4	92,4	92,4	
Daun	Anästhesisten	0,0	Anästhesisten	0,0	0,0	0,0	214,4	215,3	216,5
	Augenärzte	78,3	Augenärzte	78,3	78,5	78,4	78,6	78,9	79,4
	Chirurgen	188,8	Chirurgen	188,7	189,2	189,1	189,5	190,3	153,1
	Internisten ¹⁾	138,5	fachärztl. tätige Internisten	148,6	148,9	148,9	149,1	149,8	150,6
	Frauenärzte	149,0	Frauenärzte	149,0	149,3	149,3	149,5	150,2	151,0
	HNO-Ärzte	117,5	HNO-Ärzte	117,4	117,7	117,7	117,9	118,4	119,1
	Hautärzte	186,6	Hautärzte	186,5	187,0	186,9	187,2	188,0	189,1
	Kinderärzte	164,8	Kinderärzte	164,7	165,1	165,0	165,4	166,1	167,0
	Nervenärzte	144,2	Nervenärzte	144,1	144,5	144,4	144,7	145,3	146,1
	Orthopäden	195,2	Orthopäden	195,1	195,6	195,5	195,9	196,7	197,8
	Psychotherapeuten	215,5	Psychotherapeuten	215,4	215,9	215,8	216,2	253,3	291,1
	Radiologen	211,5	Radiologen	211,4	211,9	211,8	212,2	213,1	214,3
	Urologen	128,6	Urologen	128,5	128,9	128,8	129,0	129,6	173,8
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	103,3	Hausärzte	100,8	101,0	101,0	103,5	108,5	109,1	
Trier-Saarburg	Anästhesisten	67,5	Anästhesisten	67,6	67,3	67,0	89,2	156,1	111,4
	Augenärzte	149,0	Augenärzte	149,1	148,5	147,9	147,7	147,6	147,4
	Chirurgen	188,2	Chirurgen	188,4	187,5	186,8	186,5	186,4	186,2
	Internisten ¹⁾	133,7	fachärztl. tätige Internisten	224,6	223,6	222,7	222,4	222,3	222,0
	Frauenärzte	161,3	Frauenärzte	161,4	165,3	164,6	164,4	168,9	168,7
	HNO-Ärzte	133,8	HNO-Ärzte	133,9	133,3	132,8	132,6	132,6	132,4
	Hautärzte	180,0	Hautärzte	180,2	179,3	178,6	178,4	178,3	178,1
	Kinderärzte	155,5	Kinderärzte	155,6	154,9	154,3	154,0	154,0	153,8
	Nervenärzte	166,3	Nervenärzte	166,4	165,6	165,0	164,7	164,7	164,5
	Orthopäden	145,6	Orthopäden	145,7	145,0	144,4	144,2	144,2	144,0
	Psychotherapeuten	209,2	Psychotherapeuten	213,7	212,7	216,2	215,9	220,1	219,9
	Radiologen	204,6	Radiologen	204,8	203,9	203,1	202,8	202,7	202,5
	Urologen	181,4	Urologen	181,5	180,7	180,0	179,7	179,7	179,4
Allg./Prakt. Ärzte ¹⁾	100,1	Hausärzte	97,4	101,4	98,5	101,6	99,1	99,6	

1) Im Jahr 2001 wurde die bisherige Fachgruppe der Internisten in haus- und fachärztliche Internisten unterteilt. Die Fachgruppe der fachärztlichen Internisten wurde neu gebildet. Hausärztliche Internisten werden seither gemeinsam mit Allgemeinmedizinern in der Fachgruppe der Hausärzte geführt. Gleichzeitig wurden auch die Verhältniszahlen für die Berechnung der Versorgungsgrade angepasst. Die Werte des Jahres 2000 sind daher für diese Fachgruppen nicht mit den Werten der Folgejahre vergleichbar.

- 2) Ab 1. April 2007 erhöht sich der Versorgungsgrad durch einen angestellten Arzt auf 63,8 Prozent. Zusätzlich ist in dem Bezirk seit April 2004 eine Sicherstellungsassistentin in der Praxis eines niedergelassenen Arztes tätig, die in der Bedarfsplanung nicht mitberechnet wird. Außerdem tragen die Psychiatrischen Institutsambulanzen der Krankenhäuser Wissen und Kirchen zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung bei.
- 3) Durch die Halbtagsanstellung einer Ärztin ab 1. Februar 2007 und die Vollzeitanstellung eines Arztes ab 1. April 2007 erhöht sich der Versorgungsgrad zum 1. April 2007 auf 86,0 %.
- 4) Die Versorgung wird durch die psychiatrische Institutsambulanz Kaiserslautern sichergestellt, die in der Bedarfsplanung nicht mitberechnet wird.
- 5) Durch Zulassung von zwei weiteren Ärzten ab 1. Juli 2007 ist der Bezirk künftig optimal versorgt.

Tabelle 3 (Anlage zu den Fragen 17 bis 19 und zu Frage 21)

Medizinische Versorgungszentren in Rheinland-Pfalz			
Kreis Mainz-Bingen	Med. Versorgungszentrum Bioscientia, MVZ Ingelheim Träger: GmbH Heil- und Hilfsmittel-	55218 Ingelheim	
Kreis Alzey-Worms	Medizinisches Versorgungszentrum Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 4 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 3 Angestellte Ärzte: 1	67593 Westhofen Allgemeinmedizin Internist Allgemeinmedizin Allgemeinmedizin	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche
Kreis Bad Dürkheim	MVZ am Evangelischen Krankenhaus Bad Dürkheim GmbH Träger: Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim GmbH Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 2	67098 Bad Dürkheim Nervenarzt Arzt für Laboratoriums- medizin	Vollzeit Vollzeit
Kreis Bitburg-Prüm	MVZ – Med. Versorgungszentrum Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 5 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 5	54634 Bitburg Facharzt für Frauenheil- kunde und Geburtshilfe Facharzt für Orthopädie Facharzt für Frauenheil- kunde und Geburtshilfe Facharzt für Frauenheil- kunde und Geburtshilfe Facharzt für Frauenheil- kunde und Geburtshilfe	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Vollzeit Teilzeit, bis zehn Std./Woche Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Vollzeit
Kreis Cochem-Zell	MVZ Cochem-Zell, VitaMed GmbH Träger: Marienkrankenhaus/Vitamed GmbH Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	56812 Cochem Frauenärztin Frauenarzt Facharzt für Orthopädie	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Vollzeit

Kreis Cochem-Zell	Medizinisches Versorgungszentrum Mittelmosel GmbH Träger: St. Josef-Krankenhaus Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	56856 Zell HNO-Arzt Physikalische und reha- bitative Medizin Frauenarzt	Vollzeit Vollzeit Vollzeit
Kreis Cochem-Zell	MVZ – Venenzentrum Bad Bertrich GmbH Träger: Vena Fachkliniken Beteiligungsgesellschaft Anzahl der Ärzte: 6 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 6	56864 Bad Bertrich Chirurg Allgemeinarzt Ärztin Ärztin Chirurg Chirurg	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Vollzeit Vollzeit Vollzeit Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Vollzeit
Kreis Daun	MVZ – Med. Versorgungszentrum Daun GmbH Träger: Maria-Hilf-Krankenhaus Daun Anzahl der Ärzte: 5 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 5	54550 Daun Anästhesist Orthopädie Nervenheilkunde Orthopädie Orthopädie	Vollzeit Vollzeit Vollzeit Vollzeit
Kreis Kusel	MVZ – Dr. med. D. Kraus, Dr. med. U. Schiedermaier Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 2 Angestellte Ärzte: 0	66901 Schönenberg- Kübelberg Facharzt für Allgemein- medizin Fachärztin für Kinder- heilkunde	Vollzeit Vollzeit

Kreis Mainz-Bingen	Med. Versorgungszentrum Bioscientia, MVZ Ingelheim Träger: GmbH Heil- und Hilfsmittel-erbringer Anzahl der Ärzte: 13 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 13	55218 Ingelheim Laborarzt Laborarzt Laborarzt Laborarzt Laborarzt Humangenetik Laborarzt Mikrobiologie Infektions-epidemiologie Laborarzt Laborarzt Laborarzt Mikrobiologie Infektions-epidemiologie Laborarzt Laborarzt	 2 x bis zehn Std./Woche 1 x 20 bis 30 Std./Woche 10 x Vollzeit
Kreis Mainz-Bingen	Med. Versorgungszentrum Gensingen GmbH Träger: Klintel GmbH Anzahl der Ärzte: 4 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 4	55457 Gensingen Chirurgie Frauenheilkunde und Geburtshilfe Allgemeinmedizin Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Teilzeit, 20 Std./Woche Vollzeit Teilzeit, 20 Std./Woche
Kreis Neuwied	MVZ für Labor, Mikro, Infektionsepidemiologie GbR Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	56566 Neuwied Laborärztin Laborarzt Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	Vollzeit Vollzeit Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche
Kreis Südliche Weinstraße	Medizinisches Versorgungszentrum SÜW GmbH Träger: Klinikum Landau/ Klinikum der Stadt Ludwigshafen Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 2	76887 Bad Bergzabern Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Vollzeit Vollzeit

Kreis Südliche Weinstraße	MVZ MOVE Südpfalz Träger: Vertragsarzt (nicht in MVZ tätig) Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	76863 Herxheim Facharzt für Physikalische und rehabilitative Medizin Arzt für Neurochirurgie Fachärztin für Physikalische und rehabilitative Medizin	1 x Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche 1 x Teilzeit, 20 bis 30 Std./Woche 1 x Vollzeit
Rhein-Hunsrück-Kreis	Medizinisches Versorgungszentrum Rhein-Hunsrück GmbH Träger: Stiftungsklinikum Mittelrhein Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	56154 Boppard Internist Frauenarzt Facharzt für Psychothera- peutische Medizin	Teilzeit, 20 bis 30 Std./Woche Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Teilzeit, bis zehn Std./Woche
Stadt Koblenz	Medizinisches Versorgungszentrum Koblenz GbR Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 1 Angestellte Ärzte: 1 1 Sitz (ruht)	56009 Koblenz Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Nervenarzt	Vollzeit
Stadt Koblenz	Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein gGmbH Träger: Stiftungsklinikum Mittelrhein Anzahl der Ärzte: 4 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 4	56068 Koblenz Frauenarzt Chirurg Neurochirurgin Facharzt für Psychothera- peutische Medizin	Vollzeit Vollzeit Vollzeit Vollzeit
Stadt Koblenz	MVZ f. Laboratoriumsmedizin Koblenz-Mittelrhein GbR Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 9 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 5 Angestellte Ärzte: 4	56068 Koblenz Laborarzt Laborarzt Laborarzt Laborarzt Laborarzt Laborärztin Humangenetik Laborärztin	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche Teilzeit, bis zehn Std./Woche Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche

Stadt Mainz	Bioscientia MVZ Mainz Zweigniederlassung Träger: GmbH Heil- und Hilfsmittel- erbringer Anzahl der Ärzte: 5 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 5	55116 Mainz Nuklearmedizin Laborarzt Nuklearmedizin Nuklearmedizin Laborarzt	alle Vollzeit
Stadt Mainz	MVZ für Psychiatrisch-Psycho- somatische Familienmedizin Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 2 Angestellte Ärzte: 1	55129 Mainz Psychiatrie, Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeuten Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeuten	Teilzeit, 25 Std./Woche
Stadt Neustadt an der Weinstraße	MVZ f. Interdiszip. Schmerz- Ortho.-Anäs. Pain Center Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 2 Angestellte Ärzte: 1	67433 Neustadt Orthopäde Anästhesistin Fachärztin für Physikalische und rehabilitative Medizin	Teilzeit, bis zehn Std./Woche
Stadt Trier	MVZ Ärztliches Labor Trier Träger: Synlab GmbH Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 3	54290 Trier Laborarzt Laborarzt Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	Vollzeit Vollzeit Vollzeit
Stadt Trier	MVZ Med. Versorgungszentrum für Schmerztherapie Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 4 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 0 Angestellte Ärzte: 4	54290 Trier Anästhesist Anästhesist Allgemeinmedizin Physikalische und rehabilitative Medizin	Vollzeit Vollzeit Vollzeit Vollzeit

Stadt Worms	MVZ Hochstift GmbH Träger: Vertragsarzt Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 1 Angestellte Ärzte: 1	67547 Worms Neurochirurgie Neurologie	Vollzeit
Stadt Worms	Medizinisches Versorgungszentrum Worms Träger: Vertragsarzt Anzahl der Ärzte: 2 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 1 Angestellte Ärzte: 1	67547 Worms Chirurgie Allgemeinmedizin	Vollzeit
Westerwaldkreis	Medizinisches Versorgungszentrum Dres. med. Rücker Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 2 Angestellte Ärzte: 1	56422 Wirges Anästhesistin Internist Internistin	Teilzeit, zehn bis 20 Std./Woche
Westerwaldkreis	MVZ Montabaur Partnerschafts- gesellschaft Träger: Vertragsärzte Anzahl der Ärzte: 3 zugelassene/r Arzt/Ärzte: 3 Angestellte Ärzte: 0	56410 Montabaur Allgemeinarzt Anästhesist Allgemeinarzt	Vollzeit Vollzeit Vollzeit